

DAS CRIMSON CIRCLE MATERIAL
Die Discovery Serie
SHOUD 8: „Entdeckung Nr.8“
vorgestellt von ADAMUS, gechannelt von Geoffrey Hoppe
Präsentiert vom Crimson Circle
5. April 2014
www.crimsoncircle.com

Übersetzung: Birgit Junker
Lektorat: Gerlinde Heinke

Ich Bin Das Ich Bin, Adamus von der vollkommen freien Seinsebene.

Willkommen liebe Shaumbra. Ich bin Adamus, einfach nur auf der Durchreise. Hm. Einfach nur diese Versammlung menschlicher Meister passierend, mir ein paar Stunden im Monat Zeit nehmend, um mich mit euch zu treffen, ahh, um in diesem sicheren Raum zu sein.

Ah, ich weiß was ihr macht, wenn ihr hier auf meiner Versammlung seid. Hm. Ich weiß, was ihr jeden Monat macht, wenn ihr diesen Shoud einschaltet.

Ihr nehmt einen tiefen Atemzug. Ihr entspannt euch. Ihr lasst all das Makyō los. Und dann, in den darauffolgenden Wochen, nehmt ihr wieder mehr davon auf. Ihr zweifelt an euch. Ihr denkt darüber nach. Und dann kommt ihr wieder und wir erlösen und lassen wieder einmal los, weil ihr dieses innere Wissen habt. Egal, was euer Verstand euch erzählt, ihr besitzt dieses innere Wissen, und das ist es, was euch führt. Das ist es, was euch hierher bringt und das ist es, was euch zu einem wahren Meister macht.

Doch ich, ich bin einfach auf der Durchreise. Bin einfach auf der Durchreise, auf meinem Weg zu vielleicht einer anderen Versammlung im Club der Aufgestiegenen Meister. Wir haben letzte Woche wieder jemand aufgenommen. (Ein paar Ohs! und Uhs! aus dem Publikum). Seid ihr neidisch? (Adamus kichert) „Ohh,“ sagen sie sofort. Habt ihr das gehört, Leute (er schaut nach oben), und ihr Damen? Danke. Es gibt tatsächlich mehr ehemalige Damen im Club der Aufgestiegenen Meister als es Männer gibt. Ja, es ist ungefähr derselbe Anteil, den wir hier haben – ungefähr 70 % weibliche Meister, 30 % Männer. Also Männer, haltet euch ran! (Lachen) Meistert euch.

Doch ich, ich bin nur auf der Durchreise, auf meinem Weg zu einer anderen Dimension, auf meinem Weg zu einer anderen Erfahrung. Keine Lektionen für mich. Damit bin ich bereits seit langer Zeit fertig. Ich bin nur auf der Durchreise, weil ich es kann. Ich bin nur auf der Durchreise, weil es sinnlich ist, wunderschön ist, verdammt amüsant ist... (Adamus kichert) Kerri.

KERRI: Du bist amüsant.

ADAMUS: Ja. Ja. Ich bin nur auf der Durchreise, auf meinem Weg nach draußen in die hiesigen Länder, auf meinem Weg, während ich einen Meister nach dem anderen treffe. „Oh-be-Ahn“, sage ich zu ein paar Zeitreisenden, zu ein paar bewusst Zeitreisenden, die dort draußen sind. Oh-be-Ahn. Oh-be-Ahn. Endlich sind wir bei dieser Kamera. (Adamus kichert und schaut in die Kamera) Endlich.

Ich bin einfach auf der Durchreise. Nichts hält mich zurück. Nichts lässt mich an einer Stelle haften bleiben. Nichts lässt mich vergessen, wer ich bin.

Und, meine lieben Meister-Freunde, so sollte es auch für euch sein, dieses Bewusstsein, nur auf der Durchreise zu sein. Das ist alles, was ihr macht. Ihr passiert einfach diese Erfahrung auf diesem Planeten Erde; seid einfach auf der Durchreise, geht einfach durch diese wunderschöne Erfahrung. Seid einfach auf der Durchreise. Wohingegen die meisten Menschen die Vorstellung haben, sie leben, ähnlich wie „Das war’s“ und dann... Oh Sandra, einen kleinen Kaffee bitte. Mit Sahne, bitte.

SANDRA: Wir haben keine Sahne mehr, aber wir haben Ziegenmilch.

ADAMUS: Ziegenmilch ist prima. (Einige kichern.) Frisch abgemolken. (Adamus kichert.) Oh, wie gesagt, ich werde nur ohnmächtig... äh, bin nur auf der Durchreise (*Anm. d. Übers.: ein kleines Wortspiel im Englischen zwischen „passing out“ = ohnmächtig werden“ und „passing through“ = auf der Durchreise sein*). (Mehr Lachen.)

Bin einfach auf der Durchreise, und das ist das Bewusstsein eines Meisters. Würdest du das bitte aufschreiben, Linda? Ein Meister ist immer nur auf der Durchreise. Er lebt dieses Leben nicht einfach nur, um zu sterben und um in den Himmel zu kommen oder ins Fegefeuer, die Hölle, was auch immer. Das denkt das Bewusstsein der Menschheit. Dem wird viel zu viel Gewicht beigemessen. Es ist so, als ob ihr dieses lektionsbeladene Leben hier auf diesem Planeten habt und dann sterbt, und das war's dann irgendwie. Und dann geht ihr zu diesem Ort oder zu gar keinem Ort.

Ein Meister ist frei davon. Der Meister ist immer nur auf der Durchreise.

Ich werde später noch einmal in unserer heutigen Diskussion darauf zurückkommen. Ich möchte von euch, dass ihr euch einfach nur in die Essenz davon hineinfühlt. Ihr seid einfach nur auf der Durchreise. Es gab diese ganze Illusion davon, dass das alles ist, dass ihr irgendwie hier feststeckt. Dass ihr irgendwie in dieser Dimension verloren seid. Ihr werdet hoffentlich am Ende des Tages feststellen, jedoch definitiv bei unserer nächsten Versammlung, dass ihr einfach nur auf der Durchreise seid. Das verschafft so viel Freiheit. So viel Freiheit.

Und die freiere Freiheit ist, dass ihr jederzeit, wenn ihr möchtet, einfach durchreisen könnt, so wie ich es mache, sowie einige der anderen Meisters es tun. Sei vorsichtig damit (an Sandra gerichtet, als sie den Kaffee bringt). Vorsichtig.

SANDRA: Und es gibt außerdem Chai.

ADAMUS: Chai. Heb das für Kuthumi auf (Lachen). Ah! Wo ist Kuthumi? Kuthumi ist tatsächlich im Raum, aber ich lasse ihn nicht allzuviel zu Wort kommen. Er nimmt immer das Rampenlicht ein. Kuthumi – er arbeitet mit jedem einzelnen von euch. Kuthumi taucht bei allen Versammlungen auf, und er sagt gerade, dass er der Lustige ist. (Ein paar kichern.)

Kuthumi arbeitet mit mir und mit einigen anderen, um mit euch zu arbeiten, und unsere größte Herausforderung - und die Sache, bei der Kuthumi einer der besten ist - ist es, euch aus eurem Verstand herauszubekommen. Es ist meine größte Herausforderung und eure größte Herausforderung. Es ist die schwierigste Sache, die es zu tun gilt – aus diesem Verstand rauszugehen – weil der Verstand nicht glaubt, dass ihr nur auf der Durchreise seid. Er glaubt, das war's. Der Verstand glaubt seinen Gedanken und die Gedanken sind nicht real.

Der Verstand glaubt an seine Glaubenssysteme, und die Glaubenssysteme sind nicht real. Aus dem Verstand herauszugeben, hinein in wahres Wissen, hinein in die Essenz, ist vielleicht das Schwierigste für jeden Menschen, der in seine Meisterschaft geht. Und der schwierigste Teil davon ist, wenn man genau dazwischen ist, wenn ihr immer noch gedankenorientiert seid.

Und ich spreche hier nicht so sehr über den Verstand. Der Verstand dient tatsächlich einem Zweck. Er erlaubt es euch, Dinge in dieser Dimension zu tun. Er ist irgendwie wie eure dimensionale Festplatte und er funktioniert nicht, wenn ihr in andere Dimensionen geht. Der Verstand erlaubt es euch, eine Biologie zu besitzen und dies alles koordiniert zu bekommen. Er hilft euch dabei, euch innerhalb von Zeit und Raum zu bewegen. Es sind die Gedanken, die das Problem sind.

Und ich würde sagen, dass Gedanken generell nicht aus dem Verstand kommen. Nein. Nein. Der Verstand leistet wunderbare Arbeit. Er erlaubt es euch, mit euren Augen zu sehen und mit euren Ohren zu hören und er versteht Dinge. Der Verstand wird durch Gedanken verschmutzt, und darüber werden wir heute sprechen. Das ist in etwa das Thema.

Doch lasst uns jetzt mit einem Merabh beginnen, und wir werden auch mit einem enden. Aber lasst uns mit einem Merabh beginnen, dem Merabh, nur auf der Durchreise zu sein.

Natürlich ist ein Merabh die Zeit, wenn ihr gar nichts tun müsst, einschließlich dem Denken. Es ist die Zeit, wenn ihr einen tiefen Atemzug nehmt und einfach erlaubt. Einfach erlaubt. Doch in diesem Merabh möchte ich von euch, dass ihr euch wirklich dort hineinfühlt, wie ihr einfach nur auf der Durchreise seid.

Nur auf der Durchreise sein

(Die Musik beginnt.)

Es bedeutet nicht, dass ihr nicht erfahren könnt. Tatsache ist, dass es die Erfahrung steigert.

Es bedeutet nicht, dass es in euren Erfahrungen kein Gefühl von Besitztum gibt. Nein, es gibt ein totales Besitztum, doch auf freie und befreiende Weise. Wir können die Lichter ein wenig runterdrehen.

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug, während wir in dieses Eröffnungs-Merabh hineingehen.

Ich bin nur auf der Durchreise.

Die Erfahrung auf diesem Planeten war eine Wahl und es gab immer das Wissen, dass der Tag der Versammlung, der Tag des Zusammenkommen hier sein wird. Wie Kuthumi sagen würde: „Dumme, dumme Menschen, dass sie sich so sehr darum sorgen, dass es nicht geschehen würde. Dumme, dumme Menschen, dass ihr euch so sehr in eure Gedanken verwickelt habt, so in diese Begrenzungen verwickelt habt, dass ihr vergessen habt, dass ihr nur auf der Durchreise seid.“

Während ihr durchreist, könnt ihr die Schönheit genießen. Ihr könnt tatsächlich genießen, was sich als Begrenzung herausstellte. Ihr könnt eine neue Art, das Ich Bin zu verstehen, genießen.

Ihr seid nur auf der Durchreise.

Ihr seid wie jemand, der durch einen wunderschönen Wald reist. Ihr könnt euch einen Moment Zeit nehmen, um die Gerüche und die Anblicke und die Geräusche zu genießen. Ihr könnt euch einen Moment Zeit nehmen, um mit den Bäumen zu interagieren, mit den wunderschönen Blumen, mit den Naturgeistern.

Doch ihr seid nur auf der Durchreise. Dies ist nicht das Zuhause. Dies ist kein Gefängnis. Es ist selbstverständlich kein Test. Ihr lauft auch nicht gegen jeden anderen um die Wette.

Ihr seid auf der Durchreise, nur der Durchreise wegen, nur, weil ihr es könnt.

Ihr seid auf der Durchreise für die Herrlichkeit der Seele, sodass sie sich selbst sehen kann und sich selbst auf neue Weise erkennt.

Es gibt keinen Test, den ihr durchlaufen müsst, um durchzureisen. Es gibt keine Stadien oder Schritte. Es gibt tatsächlich keine Dimensionen. Es gibt keine Geheimnisse. Es gibt keine Gurus oder Retter. Ihr seid nur auf der Durchreise.

Ihr könnt tanzen, während ihr auf der Durchreise seid. Ihr könnt tanzen. Ihr könnt sogar schweben. Ihr könnt hindurch eilen, wenn ihr möchtet. Früher oder später werdet ihr erkennen, dass ihr nur auf der Durchreise seid.

Ja, es können viele, viele Leben sein, die ihr während eurer Durchreise durchlebt habt. Ihr mögt viele Liebschaften gehabt haben, viele Tränen, die ihr geweint habt. Es war nicht als irgendeine Art Test bestimmt. Es war selbstverständlich nicht etwas, was von irgendeinem anderen Wesen oder Rat oder Wesenheiten oder Föderationen von Wesenheiten bestimmt wurde, noch von irgendeinem Engel. Nur ihr auf der Durchreise.

Es war nicht dazu gedacht, um zu sehen, wie stark ihr wart. Ihr müsst nicht stark sein, um Freude zu erfahren. Ihr müsst nicht stark sein, um Sinnlichkeit und Licht und Dunkel zu erfahren. Nein, es hat nichts mit Stärke oder Bestimmung zu tun. Tatsache ist, dass der Meister entdeckt, dass es sich nur um das Erlauben dreht.

Auf der Durchreise wird die Erfahrung so tief, so reichhaltig, dass ihr manchmal – nun, tatsächlich meistens – vergessen habt, dass ihr nur auf der Durchreise seid.

Manchmal dachtet ihr, es war hier eine Ewigkeit – eine Ewigkeit bis zu eurem Glück, eine Ewigkeit bis zur Erfüllung, bis zur Integration. Das ist es nicht. Es ist eine Illusion. Eine interessante Illusion, durch die ihr reist.

Während der Durchreise trifft ihr viele andere Menschen. Ihr habt sehr mit anderen in Verbindung gestanden. Wart gewissermaßen an sie gefesselt. Miteinander verflochten, bis zu einem Punkt, wo ihr fühlte, dass ihr nicht länger frei darin seid, einfach durchzureisen. Ihr hattet jedem gegenüber Verpflichtungen und Verantwortungen, unerfüllte Zugeständnisse, das Bedürfnis, auf andere aufzupassen.

Nehmt einen tiefen Atemzug. Ihr seid nur auf der Durchreise und sie sind es ebenfalls.

Während ihr diesen Ort, genannt Erde, durchreist, könnt ihr wählen es so zu erfahren, wie ihr möchtet. Oh, ich weiß, ich weiß, es scheint manchmal so, als ob alles gegen euch arbeitet oder jenseits von euch. Doch das tut es nicht. Es scheint nur so zu sein, eine dieser weiteren Illusionen.

Ihr durchreist einfach nur diesen Ort. Warum würdet ihr es nicht wählen, dies so zu tun, wie ihr möchtet, nur auf der Durchreise.

Während ihr diesen Ort durchreist, gibt es niemals ein Urteil darüber, wie ihr es getan habt. Keiner der 9000+ Aufgestiegenen Meister würde jemals darüber urteilen, wie schnell oder langsam, wie dunkel oder wie licht. Es gibt kein Urteil von irgendeinem Gott oder irgendeinem Engel jeglicher Art, jeglicher Art. Sie erkennen, dass ihr einfach nur auf der Durchreise seid, was wahrscheinlich eine der schwierigsten und schönsten, herausforderndsten und einsichtsreichsten Erfahrungen ist, die ein beseeltes Wesen jemals machen wird. Sie erkennen, dass ihr einfach nur auf der Durchreise wart. Sie erkannten, dass es Identitäten gibt, die ihr als gegeben angenommen habt, die wirklich nicht die euren waren, Gedanken, die ihr gehabt habt, die wirklich und wahrhaftig nicht die euren waren, Dinge, die geschehen sind, die wirklich nicht bewusst von euch gewählt wurden.

Es gibt kein Urteil darüber, wie ihr hindurch reist. Einfach die Tatsache, dass ihr es getan habt, ist ein Grund zu feiern.

Ich, Adamus, zusammen mit Kuthumi und allen anderen, die heute mit euch hier sind, mit euch Meistern, wir bitten euch, euch einen Moment zu nehmen, um in das Wissen hinein zu fühlen – außerhalb eures

Verstandes, jenseits des Verstandes – dass ihr nur auf der Durchreise seid. Tanzt, wenn ihr wollt. Singt, wenn ihr wollt. Genießt alles, was das Leben zu bieten hat, wenn ihr wollt. Doch ihr seid nur auf der Durchreise.

Ihr, eure Seele, eure Aspekte – nur auf der Durchreise.

Wenn es ein Wort gibt, was wir für euch haben, so ist es einfach zu ‚leben‘. Zu leben.

Solange ihr auf der Durchreise seid, lebt. Ihr wisst ganz genau, was ich damit meine und wie ihr es bei euch anwendet.

Es ist eines der Dinge, das erst kürzlich hochgekommen ist – aus dem emotionalen Selbst hochgekommen ist, fast irgendwie mit dem inneren Wissen kollidiert ist. Aus diesem Teil von euch hochgekommen ist, der tatsächlich der Meister ist und mit dem Teil von euch ringt, der immer noch Gedanken der Begrenzung hat.

Lebt.

Ah! Fühlt dort hinein, in die Essenz dieses „lebt.“ Es klingt so wunderschön. Oh! Einfach nur als ein Wesen zu leben, das nur auf der Durchreise ist, leidenschaftlich zu leben, offen, unerschrocken und ungeniert. Lebt.

Doch dann ist da dieser andere Teil dieses „lebt.“ Ihr habt klein gelebt. Ihr habt begrenzt gelebt. Ihr habt in Angst gelebt, in Begrenzung, also habt ihr diese beiden Kräftespiele – das „Lebt!“ Und dann das „Lebt?“ Das „lebt!“

Ihr könnt es fühlen. Ich weiß, ihr könnt es fühlen. Ich weiß, ihr könnt es euch vorstellen. Ich habe mit euch so viel Zeit an den Abenden verbracht, manchmal mitten in der Nacht. Ich kann das fühlen. Ich kann diesen Wunsch, zu leben, fühlen. Doch dann kann ich diese Gedanken fühlen, die hereinkommen – „Lebt! Lebt!“ Dann kommen die Gedanken herein: „Was bedeutet das? Wie mache ich das? Wann soll ich damit anfangen? Wie viel sollte ich daran arbeiten?“ Ah! Und seht ihr, das ist vielleicht eines der Kerndinge, die zur Zeit vor sich gehen. Ihr könnt es fühlen – dieses „Lebt!“ Ihr könnt es fühlen.

Doch dann könnt ihr auch dieses „Lebt?“ oder sterbt fühlen. Ihr könnt dieses „Vielleicht sollte ich einfach klein leben“ fühlen. Das könnt ihr nicht mehr. Ihr könnt es nicht. Ihr könntet es versuchen. Oh, ihr versucht es – ihr versucht es wirklich gut. Ihr bekommt eine „1“ für den Versuch. Doch ihr könnt nicht mehr klein leben.

Nehmt einen guten, tiefen Atemzug. Lasst uns die Lichter wieder anmachen und die Musik ausmachen.

Ihr könnt es nicht. Es ist ein wahres Dilemma. Es ist ein wahres Dilemma. Und seht ihr, das ist es, was geschieht. Wir werden heute ein wenig über die Energien sprechen und über den ganzen Rest davon. Doch der Kern ist wirklich, dass ihr diesen Anteil in euch besitzt, der sagt „Lebt!“ und der andere Teil stellt es infrage, der andere Teil, der sich tatsächlich ein klein bisschen wohl mit dem kleinen Leben fühlt, mit dem isoliert leben. Das könnt ihr nicht mehr.

Ihr werdet es versuchen. Ihr werdet daran arbeiten. Ihr werdet sagen: „Nun, leben, aber vielleicht, wenn ich einfach das Leben ein wenig zurückschraube“, ihr wisst schon. Ihr wisst, was das ist. Wir haben bereits zuvor darüber gesprochen, genau in diesem Raum. Es ist ein Verhandeln. Ein Verhandeln.

Wisst ihr, es ist eine Sache, mit anderen zu verhandeln, und das ist schlimm genug, aber mit euch selbst zu verhandeln? Wer ist dann der Gewinner? Niemand! Danke. Niemand. Niemand.

Es ist eines der Dinge, dass – es ist fast amüsan; fast amüsan – dass ein Mensch versuchen würde, mit sich selbst zu verhandeln. Es gibt keinen Gewinner. Es gibt nur zwei Verlierer. (Ein paar kichern.) Drei, wenn ihr mich dazu zählt. (Mehr Kichern.)

Ihr verhandelt also über das Leben und es wird nicht mehr funktionieren, denn ihr habt bereits einen Vorgeschmack dessen, was es bedeutet, zu leben. Und zu leben dreht sich nicht darum, mit eurem Auto schnell zu fahren, Linda. (Lachen) Das ist vielleicht ein Ausdruck davon. Zu leben dreht sich nicht darum, bis spät in die Nacht Party zu feiern, Edith. (Viel Lachen.) Das sind vielleicht alles Ausdrucksformen davon.

Doch zu leben ist eine Essenz. Es ist ein Gefühl. Es ist ein Gefühl und wir haben es nur ein klein wenig in diesem Merabh berührt. Lebt! Öffnet euch! Öffnet die Gefühle. Lebt! Lebt. Doch wenn ich das sage, wenn ich euch bitte, euch für einen Moment wirklich vorzustellen, zu leben, was geschieht? Ihr könnt – ich kann es fühlen. Plötzlich ist es wie „Oh, zu leben!“ Und dann, „Oha, doch was wenn?“ (Ein paar wenige kichern.) „Was wäre wenn?“

Und (an Linda gerichtet) ihr könntet euch das zur späteren Verwendung in den Archiven aufschreiben wollen. Doch ihr könnt nicht länger mit euch selbst über das Leben verhandeln. Ihr könnt es nicht. Und ihr werdet es versuchen, wie ich bereits sagte, und es wird weh tun und dann werdet ihr letztendlich einfach erlauben. Ihr werdet euch einfach erlauben, zu leben.

Ihr seid einfach auf der Durchreise durch diese erstaunliche Dimension und auf diesem Planeten.

LINDA: „Nicht länger“ was?

ADAMUS: Hab ich vergessen. Erinnerst sich jemand? (Einige kichern.)

LINDA: „Ihr könnt nicht länger verhandeln“ mit wem? (Das Publikum sagt „euch selbst“.)

ADAMUS: Leben. Ihr könnt nicht länger das Leben mit euch aushandeln, was auch immer. Ihr könnt das nicht mehr verhandeln.

Dies ist ein wahres Dilemma und ihr werdet in ein paar Minuten sehen, wie ihr all die Energien nehmt, die momentan sowieso auf der Welt vor sich gehen und was mit euch vor sich geht und peng! Da habt ihr diese Kollision, die gerade geschieht. Und wisst ihr, das Gute ist, dass ihr nur auf der Durchreise seid. (Jemand sagt „Gott sei Dank“.) Ja, Gott sei Dank. Ja, oder irgendwer. Ja.

Gott

Ich finde tatsächlich... das ist ein seltsamer Ausdruck – „Gott sei Dank.“ Ich glaube, ihr würdet auf Gott sauer sein wollen. (Ein paar wenige kichern.) Also die erste Reihe lacht! (Mehr Kichern.) Nun, im Grunde zwei in der ersten Reihe. (Adamus kichert.) Ja, „Gott sei Dank“ – wofür? Für diesen Mist?! Für diesen Mangel an Fülle? Für einen ungesunden Körper? Oh! Ja, ein seltsamer Ausdruck. „Gott sei Dank habe ich heute mein kleines Häppchen abbekommen.“ (Einige kichern) Dankt euch selbst. Sagte dies nicht Tobias vor Jahren? „Dankt euch selbst.“ Dankt Gott – diesem Gott.

Gott ist also eine sehr seltsame Sache. Ich glaube, ich würde gerne einen Workshop abhalten über „Gott, scher dich zum Teufel!“ (Linda schnappt nach Luft und einige lachen und ein paar applaudieren.) Und nur ein... und wir haben dieses neue Studio. Es würde sich großartig dafür eignen, es über das Internet in die gesamte Welt auszustrahlen!

LINDA: Ja! Lass es uns überall über CNN ausstrahlen! (*CNN ist ein weit verbreiteter Nachrichtensender in den USA. Anm. d. Übers.*)

ADAMUS: Ja, ja, ja.

LINDA: Ja, ja! Und über BBC. (*BBC ist ein weit verbreiteter Nachrichtensender in England. Anm.d.Übers.*)

ADAMUS: Und wisst ihr, das Lustige ist...

LINDA: Ja!

ADAMUS: Wisst ihr was, wenn wir – wenn wir... Ich sage wir. (Adamus kichert) „Wir“ werden dies tun. Wenn wir dies getan haben und es so ist wie „Gott, scher dich zum Teufel“ und wir wirklich einen Blick auf das Bewusstsein von Gott geworfen haben, offen und ehrlich, ohne Angst. Wisst ihr, manchmal redet ihr

darüber, dass ihr nichts Schlechtes über Jesus sagen könnt. Ihr könnt nicht darüber reden, dass Jesus masturbiert. (Ein paar kichern.) Doch wir... wir taten es! Genau hier in diesem Raum! Genau hier in genau diesem Raum! (Linda spritzt Wasser auf Adamus, mehr Lachen.)

Wisst ihr, das erstaunliche daran ist, ich werde nicht reagieren. (Mehr Gekicher.) Und jetzt, über die kommenden Jahre, wird sie sich fragen, wann die Retourkutsche erfolgt. (Lachen) Und je länger die Retourkutsche hinausgezögert wird, umso mehr Spaß macht es tatsächlich, denn es könnte Jahre dauern und Jahre, bis zu der Retourkutsche, sie wird sich also Sorgen darüber machen. Wann wird Adamus es ihr heimzahlen? Ich werde euch alle wissen lassen, wann es geschieht. Es könnte von jetzt an in zehn Jahren sein, doch es wird geschehen. (Mehr kichern.) Und jetzt sieht es so aus, als ob Cauldre sich in die Hosen gemacht hätte!

Wo waren wir also? Gott.

EDITH: Wo findet meine Party statt?

ADAMUS: Wo die Party ist? Heute Abend bei dir zuhause, Edith. Du und ich. Hast du es vergessen? (Lachen) In Ordnung, ich bin nur auf der Durchreise. Ich werde einfach „Hallo Edith“ sagen. Du weißt schon.

Wo waren wir also? Gott. Nein, ernsthaft, wir sollten einen Workshop abhalten, eine Sendung über Gott, und wirklich ehrlich und aufrichtig damit sein, ohne Angst zu haben, dass irgendetwas schlechtes geschehen wird, außer dass die ganzen religiösen Fanatiker hinter uns her sein werden.

Doch die meisten Leute – nein, ich werde das umformulieren – ein paar Leute würden tatsächlich verstehen, wenn ich über die Energie von Gott reden würde. (Er hält inne, genervt von seinem nassen Jacket.) Entschuldigt mich. Ich muss meine Kleidung wechseln. Linda, atme mit ihnen oder mach irgendetwas. (Einige kichern.) Ernsthaft. (Adamus geht ins Hinterzimmer.)

LINDA: Dies ist bereits eine Art Retourkutsche. (Mehr Lachen.) Ich glaube es ist besser, wenn wir lachen und schreien. Ja. Ich bereue es wirklich.

ADAMUS: (von hinten) Ähhhh...

LINDA: Ich bereue bereits, dies getan zu haben, und... (Lachen)

ADAMUS: (von hinten) Lindaaaaa.

LINDA: Ich weiß wirklich, dass die Retourkutsche die Hölle sein wird. (Mehr Kichern.) Gott alleine weiß, wie es aussehen wird. Nur Gott weiß es... und Adamus. Also.

ADAMUS: Lindaaa. Lindaaa... (Er kommt mit einem großen Spiegel zurück und mit Cauldre's Mantel.)

LINDA: Oh nein!

ADAMUS: O.k.

LINDA: Das wird hässlich werden.

ADAMUS: Schau dann hierher.

LINDA: Ahh!! Ich wusste, dass dies kommt! Ich wusste, dass dies kommt!

ADAMUS: Wir werden dies später benutzen. (Er stellt den Spiegel beiseite.) Wo waren wir also? Gott.

Es gibt solch ein interessantes Bewusstsein über Gott. (Er zieht sein Jacket aus und übergibt es an Linda.)

Bitte in die Reinigung. Ja. Es gibt solch ein... (er zieht den Mantel an). Dies ist viel eleganter. Oh ja, ja! Ja.

Wo waren wir also – Gott. Die meisten Menschen würden darin übereinstimmen, dass diese Gott-Sache so alt ist, so begrenzend, so ängstigend, so... nun, wenn ihr an Gott denkt, dann denkt ihr nicht an „Lebt!“ Ihr denkt an „Bleibt außerhalb Gottes Blickfeld. Bleibt klein.“

LINDA: Ja.

ADAMUS: Also ja, das machen wir. Lasst uns dies einplanen, wenn euer neues Studio eröffnet ist, dann werden wir ein „Gott, scher dich zum Teufel“ abhalten. (Linda schnappt wiederum nach Luft und einige kichern.) Ah, ja. Was? Wir sind Meister. Wovor habt ihr Angst? Wir leben.

Seht ihr, das ist jetzt ein Verhandeln. Wir alle wissen das. Wir alle wissen, dass die menschliche Wahrnehmung von Gott (a) falsch ist, (b) alt ist, (c) wirklich schlecht ist. Es dient niemandem mehr. Lasst es uns also aufbrechen, dieses Para- ... lasst uns ein wenig Spaß damit haben. Seid ihr bereit? (Das Publikum

antwortet „Ja!“ Gut, gut, gut. Linda? (Sie zieht eine Grimasse.) Ohhh! Mach ein Bild davon. Ohhh. Oh nein, das wird wunderbar sein.

Wisst ihr, einige der verrücktesten Dinge, die ihr in den vergangenen Jahren getan habt, die Dinge, die euch nur Bauchschmerzen und Kopfschmerzen und Ängste bereitet haben, doch ihr habt sie einfach getan. Es hat sich für euch fast so angefühlt, als wärt ihr dazu gedrängt worden, es zu tun – ihr wart (einige kichern) – habt bewiesen, die Besten zu sein. Ihr sagtet, ihr werdet diese erstaunliche Reise machen. Ihr wusstet, dass es angemessen war, doch dann kamen die Gedanken herein. „Vielleicht sollte ich es nicht tun. Vielleicht kostet dies zu viel Geld. Vielleicht, vielleicht.“ Doch ihr habt es getan, und seid ihr nicht froh darüber, dass ihr es nicht vollkommen ausgehandelt habt? Seid ihr nicht froh darüber, dass ihr es einfach getan habt, egal ob es das Kündigen eures Jobs gewesen ist, egal ob es irgendetwas in eurem Leben verändert hat? Es ist so leicht, in diesen Morast der Gedanken und Verhandlungen hineinzugeraten.

Der wahre Meister ist einfach auf der Durchreise und darum lebt er, feiert er. Und macht euch keine Gedanken darüber, ob ihr etwas falsch macht oder irgendjemandem weh tut. Ja, ihr werdet jemandem weh tun, weil ihr einfach... es wird geschehen. Sie haben Erwartungen an euch, die ihr noch nicht einmal für euch selbst haben solltet, also wird es ihnen ein bisschen weh tun. Doch am Ende wird es ihnen helfen. Ja. (Adamus kichert.) Haben eure Eltern nicht so mit euch gesprochen?

Lasst uns also ein wenig über die Energie reden. Verhandelt also nicht länger mit euch selbst und merkt euch, dass ihr einfach nur auf der Durchreise seid.

Momentane Energien

Also Meister, hier sind wir, es sind erst knapp drei Monate in diesem neuen Jahr vergangen. Knapp. Scheint es nicht so, als wäre es bereits Ende des Jahres? (Publikum stimmt zu.) Einige von euch haben gedacht: „Oh, es muss bereits November sein, weil...“ (Adamus kichert.) Nein, es ist Anfang April.

Ich würde euch also gerne darum bitten, dass ihr die Energien definiert, die momentan vor sich gehen. Was würdet ihr sagen... was ist los mit den Energien, sagen wir mal, auf einer globalen, auf einer größeren Basis? Linda wird mit dem Mikrofon herumgehen, was ist los mit diesen Energien? Und Vili, würdest du bitte einige davon aufschreiben.

Was ist los mit den Energien, Pete?

PETE: Ich kann nicht für die ganze Welt sprechen, doch ich weiß, was bei mir geschieht.

ADAMUS: Gut. Was geschieht?

PETE: Ich habe mich verdichtet und das zwingt mich dazu, mehr in mein Inneres zu gehen.

ADAMUS: Verdichtet.

PETE: Verdichtet.

ADAMUS: Ja. Wie fühlst du dich? Fühlst du es in deinem Körper? Schmerzt dein Körper?

PETE: Nun, ich bin jetzt mehr in meinem Inneren zentriert.

ADAMUS: O.k.

PETE: Es hat viele Aspekte oder Abhängigkeiten losgebrochen. Ich wurde mir wirklich darüber bewusst, wie sehr ich in ihnen gelebt habe. O.k. Und um diese niedrige Energie loszuwerden, so nennen sie es jetzt. Keine schlechte Energie oder irgend sowas, sondern niedrige Energie.

ADAMUS: Richtig, richtig. Du bist also in dich selbst reingeschmettert worden.

PETE: Ja.

ADAMUS: Das ist eine sehr gute Art, um es auszudrücken.

PETE: Ja.

ADAMUS: Ja, ja. Gut. Gut. Und wie fühlt sich das an?

PETE: Oh, wunderbar.

ADAMUS: Oh wirklich? (Einige lachen.)

PETE: Ja. Nein, ernsthaft, denn es lässt mich zu dem erwachen, der ich wirklich bin – zu der Quelle – und Dankbarkeit dafür, erschaffen worden zu sein.

ADAMUS: Ja. Der Nachteil, diese Verdichtung zu haben, ist, dass du dich selbst wie in einem Spiegel anschauen musst.

PETE: Korrekt. (Adamus bringt den Spiegel zu ihm herüber.) Ja.

ADAMUS: Denn dies bist einfach nur du. Ja, ja.

PETE: Da bin ich.

ADAMUS: Ja.

PETE: Ja.

ADAMUS: Du lächelst! Oh, das ist gut. Das ist gut.

PETE: Ich liebe es!

ADAMUS: Großartig! Gut, gut. Danke. Ausgezeichnet.

Der nächste. Was geht mit diesen Energien vor sich? Es ist wichtig, diese Energien wirklich zu verstehen, sowohl innerlich als auch äußerlich, denn momentan geht eine Menge vor sich. Ich glaube, Linda hat es neulich in unserer Radiosendung angemerkt – worum ging es da, was über die Energien gesagt wurde?

LINDA: Sprichst du über die Bob Scheiffer-Sache? Oh. Da gibt es eine sehr, sehr... eine Fernsehsendung, genannt „Face the Nation“ (*Der Nation ins Gesicht schauen. Anm.d.Über.*) mit einem Moderator namens Bob Scheiffer, der bereits seit Jahrzehnten auf Sendung ist – ich meine, ich kann nicht glauben, dass er immer noch lebt – und er eröffnete seine Sendung letzten Sonntag indem er sagte, er könnte sich nicht daran erinnern, jemals seine Sendung in dem gesamten Zeitraum, seit er diese Sendung moderiert, mit so vielen bedeutenden Ereignissen, wesentlichen Ereignissen, die momentan auf der Welt vor sich gehen, eröffnet zu haben.

ADAMUS: Das ist wahr, und es gibt sie. Und wir auf der anderen Seite betrachten das nicht hinsichtlich der Schlagzeilen oder der tatsächlichen Ereignisse. Wir schauen einfach auf den Energiefaktor und die Energiebewegung. Mit anderen Worten, wie viel Gesamtenergie da ist und wie schnell sie sich bewegt.

Es gab Zeiten auf dem Planeten, wo es viel Energie gab, aber sie bewegt sich nicht unbedingt. Doch dies ist ohnegleichen, diese Menge an Energie – und so sehen wir die Dinge. Wir sehen euch nicht als die physischen Wesen an, als die ihr euch selbst betrachtet. Wir sehen es einfach wie Energiebälle. Wir schauen auf diesen Planeten als ein energetisches Ganzes. Innerhalb davon gibt es eine Vielzahl von, man könnte sagen, Farben, Ebenen, Nuancen. Doch wir sehen es einfach als eine Art Ganzheit von Energie und von Aktivität. Und momentan ist es beides.

Viele von euch könnten es also buchstäblich in ihren Knochen fühlen, weil es meines Erachtens viel davon gibt. Gut. Der Nächste. Ja.

LINDA: Genau hier.

ADAMUS: Ja. Energie. Was geht damit vor sich?

JIN: Es zerreißt mein Leben. (Er kichert.)

ADAMUS: Ja. Wie?

JIN: Von innen nach außen.

ADAMUS: Dein Leben von innen nach außen reißen. Wie?

JIN: Nun, den Mist loswerden, der in mir drin ist.

ADAMUS: Ja. Gut. Bekämpfst du es? Kämpfst du dagegen an?

JIN: Ja. Ich habe das eine Weile getan, aber ich habe irgendwie aufgegeben.

ADAMUS: Ja, ja.

JIN: Und es ist gut so.

ADAMUS: Ja, gut. Gut. Die Energien – danke dir – so intensiv wie sie sind, so sind sie auch – wir haben das bereits zuvor gesagt – aber sie könnten euch einfach irgendwie pulverisieren, wenn ihr euch ihnen entgegenstellt. Und diese Energien – ich spreche nicht davon, irgendjemandem oder irgendetwas anzugehören. Es ist einfach nur die Energie, die jetzt auf diesen Planeten gerufen worden ist. Und ihr werdet

es in Teilen von euch fühlen, als ob es etwas abschleift. Und selbst das, was eine Art Flucht gewesen ist – nachts schlafen zu gehen – ist keine Fluchtmöglichkeit mehr. Tatsächlich ist es fraglich, was herausfordernder, stressiger ist – euer Wachzustand oder euer Schlafzustand? Mit anderen Worten, es gibt keine große Fluchtmöglichkeit. Es ist genau hier.

Allerdings werdet ihr fühlen, dass es euch verdichtet. Es könnte bis zu dem Punkt gehen, wo es sich einfach so anfühlt, als ob es euch zerschmettert, und dieses Gesamtgefühl ist tatsächlich angemessen. Nur wenn ihr anfangt es zu bekämpfen oder damit zu verhandeln oder irgendetwas anderes, dann wird es weh tun. Was tut ihr also? (Jemand sagt „Erlauben“.) Ihr atmet und erlaubt. Das macht ihr wirklich. Atmet und erlaubt. Unbedingt.

Gut. Ein paar mehr, liebe Linda. Ja. Die momentanen Energien.

SHAUMBRA 1 (eine Frau): Zugänglich.

ADAMUS: Gut. Wie funktioniert das?

SHAUMBRA 1: Für mich persönlich, ich habe mich darauf eingelassen, den Dingen zu erlauben, in meinem Leben zu erscheinen und ich mache mich dazu bereit, nach Peru zu gehen.

ADAMUS: Gut. Ausgezeichnet.

SHAUMBRA 1: Als Krankenschwester.

ADAMUS: Ja. Ausgezeichnet. Gut. Sehr zugänglich, tatsächlich fast schockierend empfänglich. Und noch einmal, ihr seht, dass es diese Konvergenz gibt, all diese zusammenkommenden Energien und mit ihnen enorme Gelegenheiten. Gelegenheiten, die ihr euch wahrscheinlich nicht hättet vorstellen können, oder um es besser auszudrücken, ihr hättet es vorher bei euch nicht zugelassen, sie euch vorzustellen. Mit anderen Worten, ihr seid eher linear darin, was ihr in eurer Vorstellung zulasst.

Plötzlich ist hier also all diese Energie, die reinkommt, und ihr könntet sagen, dass es rund um diesen Planeten wie eine wunderschöne Energiedecke ist oder wie eine Wolke. Und es ist alles da, was normalerweise irgendwie woanders dort draußen gewesen ist. Und ganz speziell für jene, die sich darüber bewusst sind, es ist genau hier. Es ist genau hier.

Viele Menschen gehen einfach irgendwie daran vorbei und bemerken nicht die Tatsache, dass es da ist. Sie fühlen sich einfach in ihrem Gehirn verrückter als je zuvor. Doch für jene, die sich darüber bewusst sind, ist es so zugänglich, dass plötzlich alles auf einmal stattfindet, anstatt nur ein netter Treppenstufeneffekt von Dingen, die sich für euch ereignen. Es gibt keine Treppen. Es ist alles einfach da.

Es könnte dazu führen, dass man momentan ein wenig überfordert wird. Ein bisschen so, wie eine riesige Flutwelle (Tsunami), die ganz plötzlich hereinkommt. Doch sie wird nicht...

LINDA: Du meinst, sowas wie verrückt aufgrund des Wassers?

ADAMUS: Pardon?

LINDA: Wie verrückt aufgrund des Wassers?

ADAMUS: Ja, verrückt aufgrund ... Ja. Nein, das ist ein anderes Leiden, das... (Einige kichern und Adamus kichert.)

Also ja, sehr zugänglich. Und so vieles, das momentan in eurem Leben für euch geschehen kann, dass ihr dies spürt. Es ist so, als wäre es da, doch dann gibt es manchmal die Tendenz dazu, sich zurückzuziehen und sich zu fragen, ob ihr dafür bereit seid, euch zu fragen, ob ihr damit umgehen könnt, und der ganze Rest davon. Ihr könnt es auf jeden Fall, doch es wird notwendig sein, ein paar Dinge zu tun – kein Verhandeln, kein Begrenzen, sondern einfach Erlauben. Erlauben.

Nun, während ihr erlaubt, öffnet es Teile von euch. Während ihr erlaubt ist es so, als würdet ihr einen großen Ball in ein Schwimmbecken eintauchen, und während ihr das tut, läuft das Wasser über den Rand, weil ihr etwas hinunter in diesen Bereich gebracht habt – ihr habt durch das Erlauben im Grunde genommen euch selbst in diesen Bereich hineingebracht – und es wird ein paar andere Dinge rausschmeißen. Es wird ein paar andere Dinge hinaus klären. Beim Erlauben gibt also eine Art Residualwirkung. (*restliche Auswirkung. Anm.d.Übers.*) Es wird all diesen ganzen Müll los.

Letztendlich bringt das Erlauben alles von euch herein; ihr könntet sagen, eure Göttlichkeit, das Ich Bin. Letztendlich ist das alles, was in diesem Gefäß sein wird, um die Analogie eines Schwimmbeckens oder eines großen Eimers Wasser zu benutzen. Plötzlich, indem ihr erlaubt, wird es alles hinaus befördern, was nicht zu euch gehört, alles, was fremd ist. Ihr habt also diese Art interessanten Effekt, der stattfindet und wieder werden manchmal Gedanken hereinkommen. Ihr sagt: „Was geschieht? Warum sind diese Dinge...?“ Es geschieht, weil ihr erlaubt. Wisst ihr, erlauben ist erlauben. Es heißt nicht, nur ein kleines bisschen rein zu lassen und dann zu versuchen, damit umzugehen. Das ist es, was beim Erlauben geschieht. Es ist ähnlich wie: „Nun, ich werde es erlauben, doch ich werde es nur ein kleinwenig tun, und dann werde ich versuchen, es hinzubekommen.“ Oh nein. Erlauben ist Erlauben. Ja. Gut. Der Nächste.

SCHEEMA: Hallo.

ADAMUS: Hallo.

SCHEEMA: Ich bin Scheema.

ADAMUS: Ja. Ich bin Adamus. (Sie kichert.) Ich habe einmal Shiva getroffen. Du bist nicht mit ihr verwandt, oder?

SCHEEMA: Oh Gott, nein.

ADAMUS: O Gott, nein. (Beide lachen.) Ja. Sie war nicht sehr nett.

SCHEEMA: Nein, ich bin es.

ADAMUS: Nein. Ja, ja. Ja.

SCHEEMA: Ich weiß nicht, wie du das machst. Du sprichst immer genau über das, was bei mir vor sich geht.

ADAMUS: Wie ich das mache?

SCHEEMA: Ich weiß nicht, aber...

ADAMUS: Ist es nicht erstaunlich? Ich weiß, einfach... ja. Glaubst du, ich habe übersinnliche Fähigkeiten? (Sie kichert.) Sag es nicht Linda. Ja, oder Garret. (Er kichert.) Nein, eigentlich – das ist eigentlich erstaunlich – wird diese ganze Sache mit den übersinnlichen Fähigkeiten oder irgendetwas davon so überbewertet. Es ist nur das Erlauben. Wir werden gleich darauf eingehen, sofern ich heute nicht zuviel rede. Doch ich werde euch grundsätzlich zeigen, wie einfach es ist. Doch es könnte auch schwierig sein.

SCHEEMA: Oh, gut.

ADAMUS: Ja. Es wird schwierig sein.

SCHEEMA: Nun, es ist so, weil ich erlaubt habe und mich wunderbar fühle und mich wie ein Meister fühle und großartig, und dann ganz plötzlich, bin ich am 1. April aufgewacht...

ADAMUS: Ja, ja.

SCHEEMA: ... und fühlte mich schrecklich. Es war wie eine Qual. Es war verdichtet. Es ging bis zu dem Punkt, wo ich gestern noch nicht einmal das Bett verlassen wollte.

ADAMUS: Ja.

SCHEEMA: Ich fühlte keine Hoffnung. Es war...

ADAMUS: Bist du aufgestanden?

SCHEEMA: Ja, bin ich. Es war wie ein Tod.

ADAMUS: Oh. Ich wäre im Bett geblieben.

SCHEEMA: Nun, das tat ich. Ich bin aufgestanden und dann wieder zurück ins Bett gegangen.

ADAMUS: Ah. Ja, ja.

SCHEEMA: Dann bin ich aufgestanden! Und bin wieder hineingegangen! (Sie kichert.)

ADAMUS: Oh. Schau dir das Verhandeln hier an. „Ich muss aufstehen. Ich muss mich selbst beweisen.“ Und dann verhandelst du und es ist wie: „Nein, ich werde wirklich wieder zurück ins Bett gehen. Doch ich muss aufstehen und etwas tun.“ Bleib im Bett! Du bist nur auf der Durchreise. Weißt du, am Ende von alledem wirst du sagen: „Ich bin so froh, dass ich an diesem Tag oder in dieser Woche im Bett geblieben bin.“

SCHEEMA: Doch das war es wirklich. Es war wie ein Tod.

ADAMUS: Ja, ja.

SCHEEMA: Ich fühlte, als würde irgendetwas in meinem Inneren sterben. Es war – und ich nehme an, es ist das, worüber du gesprochen hast, wenn man erlaubt, dass irgendwie das ganze Zeugs rauskommt.

ADAMUS: Das tut es! Das tut es!

SCHEEMA: Du weißt es.

ADAMUS: Ja, und manchmal an seltsamen Orten. (Einige kichern und sie kichert laut.)

LINDA: Oh!

ADAMUS: Ich spreche von euren Gedanken.

SCHEEMA: Zumindest kommt es raus!

ADAMUS: Ja. (Adamus kichert)

SCHEEMA: Ich bin also froh, hier zu sein.

ADAMUS: Gut. Danke. Ich danke dir sehr. O.k. Noch einer. Die Energie. Was geht vor sich?

LINDA: Oh-ohh. Oh-ohh.

ADAMUS: Was geht in der Welt vor sich?

LINDA: Oh-ohh.

MARTY (MOFO): Ich werde brav sein. Es ist sporadisch.

ADAMUS: Sporadisch. Eine gute Art, um es auszudrücken.

MARTY: Und du hast es bereits – wir haben es bereits gestreift, doch ja, es ist einfach so sporadisch, denn die Höhen sind momentan so unglaublich hoch und die Tiefs sind wie „Wo kam das denn her?“ (Ein paar kichern.)

ADAMUS: Ja. Was ist also zu tun?

MARTY: Einfach dort hindurch segeln.

ADAMUS: Ja.

MARTY: Atme Baby, atme.

ADAMUS: Ja. Atme und erlaube. Ja, ja. Ja.

Danke. Sporadisch, intensiv, überwältigend, erstaunliche Gelegenheiten, ich habe vergessen zu erwähnen, dass die Welt auseinanderfällt, dass die Menschen verrückt werden, mehr als jemals zuvor. Ja. Ja, es ist alles hier. Und dank euch – dank Gott – dass ihr, Gott, einsichtig genug seid, weise genug, um zu wissen, dass ihr hierher kommen könnt und euch hören könnt, was genau das ist, was wir hier tun. Ihr könnt hierher kommen und – ich brauche... im neuen Zentrum benötige ich einen wirklich großen Spiegel.

LINDA: O.k., kein Problem.

ADAMUS: Ihr könnt hierher kommen und euch selbst durch mich im Spiegel betrachten. (Lachen, als er den Spiegel hochhält.) Dave! Ein Foto! Euch selbst durch mich im Spiegel betrachten. (Dave macht ein Foto.) Ja, da seid ihr. (Adamus kichert.) Also, ein großer Spiegel.

Es sind also sehr, sehr verrückte Zeiten, verrückter als je zuvor, unausgeglichener als je zuvor. Und einer der Nebeneffekte, über den ihr euch bewusst seid, doch glücklicherweise glaube ich nicht, das ihr damit ein großes Problem habt, einer der Nebeneffekte ist, dass immer mehr Menschen momentan völlig durchdrehen werden.

Nun – und ich sollte eigentlich nicht darüber reden, doch ich werde es dennoch tun (Linda seufzt laut); jene sind die Amüsanten – es gibt auf diesem Planeten eine Epidemie von Leuten, die Medikamente gegen Angst und Depressionen nehmen. Und ihr könntet sagen, dass es vielleicht angemessen ist, weil es so viele Leute gibt, die völlig durchdrehen. So viele Leute brechen zusammen, drehen durch. Doch das Lustige ist, dass diese Medikamente ihnen auf lange Sicht nicht helfen. Nehmt sie sporadisch ein, dann werdet ihr euch sicherlich besser fühlen. Doch habt ihr nicht die Werbung im Fernsehen gesehen und im Radio gehört, die besagt: „So ganz nebenbei, wenn Ihre Antidepressiva nicht funktionieren und Sie sich noch mehr selbstmordgefährdet fühlen als je zuvor, dann probieren Sie diese Medikamente noch zusätzlich.“ (Lachen) Als ob das zweite Medikament euch weniger Selbstmordgefährdet sein lässt?! Ich glaube nicht.

Hypnose

Was ihr seht ist, dass wir uns zuallererst raus aus diesem mentalen Bereich bewegen, der für lange, lange Zeit um uns herum gewesen ist. Dieser Planet bewegt sich raus aus dem Mentalen. Doch es gibt eine derartige Intensität und einen derartigen Druck und die Menschen verstehen nicht, was für Gedanken sie haben. Oder mit anderen Worten, wo die Gedanken herkommen. Sie verstehen nicht das wahre Gefühl und die wahre Essenz. Also drehen sie durch.

Und, zusätzlich zu der Misere – und dies ist eines der Dinge, mit denen wir arbeiten werden oder mit denen wir tatsächlich spielen werden – ist Hypnose sehr vorherrschend auf diesem Planeten. Es ist so, als ob sie genau zusammen mit dem SEV, dem sexuellen Energievirus, da wäre. Und sie (die Hypnose) wurde niemals auf böse Art und Weise hereingebracht. Es ist irgendwie einfach passiert, dass der Verstand sehr gut darin geworden ist, Dinge aus dem Außen anzunehmen, die ihm nicht gehört haben, und sie dann zu besitzen, jedoch seine eigenen, wahren Gefühle abzulehnen und das, was ich wahre Gedanken nennen würde, anstatt die Gedanken des emotionalen Selbst oder des limitierten Selbst. Es ist also irgendwie eine seltsame Eigenart der menschlichen Intelligenz – eine Art Widerspruch an sich – das Denken. Der Verstand nimmt also Gedanken auf, die ihm nicht gehören. Aus diesem Grund habt ihr an manchen Tagen einen schlechten Tag. Ihr könnt ein paar gute Tage haben, beispielsweise weil ihr in eurer Energie seid, doch dann schießt euch irgendetwas wieder zurück in all das, was dort draußen vor sich geht, und ihr fühlt es, weil ihr immer noch darauf abgestimmt seid. Ihr habt euch immer noch dort eingewählt und plötzlich brecht ihr zusammen.

Und dann schiebt ihr euch die Schuld zu. „Was stimmt mit mir nicht? Warum habe ich einen schlechten Tag? Habe ich was Falsches gegessen? Habe ich nicht richtig erlaubt?“ Ihr wisst schon: „Bin ich im Herzen eine schlechte Person?“ Und all diese anderen Dinge. Nein. Es ist einfach nur so, dass ihr durch diese Intensität hindurchgeht. Dann nehmt ihr einen tiefen Atemzug und hört auf, euch darüber Gedanken zu machen. Ihr hört auf, euch darüber Gedanken zu machen. Ihr seid nur auf der Durchreise. Es ist nur ein Auftritt. Ihr habt nur eine gute Zeit, richtig? Hm. (Jemand sagt „ja“.) Ja. Gut. (Adamus kichert.)

Also meine lieben Freunde, ihr habt all diese Faktoren, die vor sich gehen und diese Hypnosensache – sehr, sehr vorherrschend momentan auf diesem Planeten – beängstigend vorherrschend auf dem Planeten – nicht für euch, aber für andere.

In gewisser Hinsicht könnt ihr nicht in eure hypnotische Ruhepause zurückkehren, in euren hypnotischen Schlaf. Das könnt ihr nicht. Fürchtet euch also bitte nicht davor, dass ich euch plötzlich hypnotisieren werde und euch aufstehen lasse und euch gackernd wie ein Huhn im Zimmer herumlaufen lasse. (Einige kichern.) Doch ihr habt diesen hypnotischen Effekt, der auf diesem Planet die Runde macht, und er vollführt eine Art Verflechtung oder eine Art Tanz mit dem SES Virus und Vielzahl anderer Dinge, und er kreierte momentan eine Menge sehr seltsamer und bizarrer Muster und Ereignisse auf dem Planeten.

Ihr seht es in den Abendnachrichten, wenn ihr Nachrichten anschaut, oder ihr hört es von euren Freunden. Es ist so, wie wenn sie über einen Massenmörder sprechen – „Er schien so ein netter Junge zu sein. Ich habe seit zwanzig Jahren neben ihm gewohnt und hätte das nie von ihm gedacht.“ Wisst ihr: „Er stellte sich zur Verfügung“ – oder „sie“ stellte sich zur Verfügung; es tut mir leid, wenn ich heute auf den Männern rumhacke – „Sie hat diese ganze Sozialarbeit gemacht und plötzlich zieht sie eine Pistole und hat die Hälfte von was auch immer weggeschossen.“ (Eine Person kichert und dann kichert Adamus.) Vielleicht ein unangemessener Zeitpunkt, um zu lachen. (Lachen) Gerade habe ich es gesagt! Gerade habe ich es gesagt! Vielleicht nicht der beste Zeitpunkt, um zu lachen! (Mehr Kichern). Ja. O.k. (Adamus kichert, mehr Lachen, als er dem Publikum den Spiegel vorhält.) Ja, sieht ziemlich gut aus, nicht wahr? Ja, ja, ja. Gut. O.k.

Das führt mich hier zu einem kleinen Drama-Einwurf. Was geschah mit Flug 370? (Das Publikum antwortet „Oh!“) Nein, ich frage euch. Ihr lebt hier. Ich nicht. Ich bin nur auf der Durchreise. Was ist geschehen? Linda, würdest du – ich würde gerne ein paar Theorien dazu hören. Was ist geschehen? Was geschah mit Flug 370? Lebt einfach, ich meine, sagt es einfach. Fang an. Steh bitte auf.

DAVID M.: Es ist abgestürzt. (Lachen und jemand sagt „Oha!“)

ADAMUS: Tatsächlich, das war gut. Danke. Nicht irgendein intergalaktisches Portal?

DAVID M.: Nein.

ROBERT: Es ist nicht abgestürzt.

ADAMUS: Oh! Oh! Oh, ihr zwei! (Viel Gelächter.) Wenn es nicht abgestürzt ist, wo ist es dann gelandet? (Jemand ruft „UFOs!“)

ROBERT: In einer anderen Dimension.

ADAMUS: In einer anderen Dimension. O.k. Möglicherweise. Sehr gut möglich. Ich bin mir sicher, es gibt einige interdimensionale Aktivitäten, die uns momentan umgeben. Ja. Es fliegt also einfach in einer anderen Dimension herum... wie zum Beispiel die vierundzwanzigste Dimension? Die armen Flugbegleiter. (Lachen) Kein Essen mehr zum Verteilen übrig und die Toiletten sind voll. Nun, was machen sie? (Jemand sagt „ekelhaft“.) Ekelhaft ist richtig. Irgendjemand, der fliegt. Ja. David.

DAVID S.: Von Crash über den Crash. Ja, es ist abgestürzt. („Crash“ ist u.a. der Spitzname von David Schemel. Anm. d. Übers.)

ADAMUS: Ja, es ist abgestürzt.

DAVID S.: Auf dem Grund des Meeres, etwas weiter südlich als sie danach Ausschau halten.

ADAMUS: Ja, gut.

DAVID S.: Und die beste Möglichkeit, um das Problem zu beschreiben ist, es war kein Piloten-Selbstmord, doch lasst uns einfach sagen, die elektronischen Leitsysteme wurde gehackt.

ADAMUS: Gut.

DAVID S.: Und eine Menge Geld steckt da mit drin. Ich kann momentan nicht darauf eingehen. Doch dies sind Informationen über Remote Viewing, nur für diejenigen, die wissen was das ist. Technisches Remote Viewing.

ADAMUS: Gut. Verschwörungstheorie, oder sollten wir sagen, eher durchdacht? Durchdacht. Ist es das, was du sagst, David? Durchdacht?

DAVID S.: Ja.

ADAMUS: O.k. Gut. Noch jemand.

DAVID S.: Dies stammt aus dem Jenseits.

ADAMUS: Aus dem Jenseits. Noch jemand.

LINDA: Oh, oh. Carol weiß etwas. Oh, dann derjenige nach Carol. Ich sah noch ein weiteres Spaß-Handzeichen.

ADAMUS: O.k. Gut.

CAROL: Ein UFO kam und hat sie gerettet, weil sie ein Hydraulikproblem hatten und sie...

ADAMUS: Das UFO war es?

CAROL: Das UFO, Ashtar ...

ADAMUS: Das UFO hatte ein Hydraulikproblem?

CAROL: Nein.

ADAMUS: Oh, oh gut...

CAROL: Nein, nein. Sie retteten sie...

ADAMUS:... weil ich noch niemals in einem UFO mit Hydraulik gewesen bin. (Einige kichern.)

CAROL: Und haben sie zu einem Planeten außerhalb von...

ADAMUS: Gebt sie wieder raus!

CAROL: Sie haben eine bessere Zeit als sie es hier hatten.

ADAMUS: Eine bessere Zeit! (Adamus kichert.) O.k., aber immer noch unverschämt.

CAROL: Unverschämt!

ADAMUS: Einfach ein Flugzeug einzusammeln und wegzunehmen.

CAROL: Sie sind abgestürzt. Sie sind abgestürzt.

ADAMUS: Ja, ja. Doch sie hätten sie einfach sanft zurück am Boden absetzen können. Ja.

LINDA: Der letzte.

ADAMUS: Ja.

JIN: Er ging durch eine unerwartet verrückte Erfahrung. (Einige kichern.)

ADAMUS: Der Meister des Offensichtlichen. (Lachen) Ich würde es riskieren zu sagen, dass du recht hast.

Nun, ich behaupte, dass so viel Hypnose auf diesem Planeten vor sich geht und so viele Menschen dafür empfänglich sind, dass sogar der nette Junge von nebenan, sogar – oh, lasst es uns einfach sagen – ein Copilot von einem Flugzeug bereits seit längerem eine hypnotische Suggestion implantiert bekommen haben könnte - aus Mangel an besseren Worten - und es noch nicht einmal gewusst hat. Noch nicht einmal realisiert hat. Und plötzlich das Signal erhält – es könnte ein bestimmtes Muster aus Telefonanrufen sein, sagen wir mal, wenn irgendjemand diese Anrufe überprüft – ein Muster aus Telefonanrufen, die eine Aktion ausgelöst haben, die dieses Wesen normalerweise niemals ausgeführt hätte. Doch plötzlich befindet er sich in einem hypnotischen Trancezustand, plötzlich Dinge tuend, über die noch nicht einmal er sich bewusst ist, als wäre er ein Roboter. Verändert und manipuliert die Flugroute, senkt den gesamten Kabinendruck, sodass niemand sich beschweren kann, wenn ihr wisst was ich meine. Und nimmt dann seine Maske ab, nachdem er seinen Partner in der Kabine ausgeschaltet hat, nimmt seine Maske ab und lässt es einfach laufen.

Warum? Warum würde irgendjemand so etwas tun? Warum? Warum würden sie einen Virus in euren Computer einschleusen? Warum würden sie eure Festplatte zerstören? Weil sie es können, auch wenn sie nicht einen Cent davon haben. Eine sehr, sehr seltsame Energie. Warum? Weil sie sehen wollten, ob es funktionieren würde, und das tat es. Und das tat es.

Und das ist nicht das Einzige. Wenn ihr tatsächlich zurückgeht und speziell in den letzten, sagen wir mal drei oder vier Jahren, über Massenmörder oder verrückte Aktionen von Menschen nachlest, und die Polizei zurückgeht und herauszufinden versucht, was geschehen ist. Und Psychiater und Psychologen involviert werden und mit all ihren hirnrissigen Theorien darüber aufwarten. Doch was geschieht ist, dass es diese Hypnose gibt, etwas, und ich werde es euch noch einmal sagen, worüber ihr euch keine Sorgen machen müsst; weder darüber, derjenige zu sein, der eine verrückte Aktion ausführt, noch darüber, derjenige zu sein, der Opfer von irgendeiner verrückten Aktion wie dieser ist. Ihr seid aus dieser Energie draußen. Doch es wird mehr und mehr auf diesem Planeten geschehen. Es ist wie das Aussenden einer Drohne, doch diese Drohne ist zufälligerweise ein Mensch, ein ansonsten guter Mensch, vielleicht ein kirchentreuer Mensch, und davon wird es einfach immer mehr geben.

Wir befinden uns auf diesem Planeten genau auf diesem seltsamen Grat mit dem Verstand, und jetzt braucht es ein paar Leute, eine Gruppe von Leuten, die den Mechanismus des Verstandes verstehen – und ich spreche nicht davon, wie Flüssigkeiten funktionieren und die elektromagnetische Balance und all das. Ich spreche davon, was der Verstand wirklich ist, die Rolle, die er spielt und ich spreche mehr davon, was ein Gedanke ist.

Mit diesem im Grunde sehr einfachen Basisverständnis darüber, was ein Gedanke ist, könnt ihr tatsächlich über den Gedanken hinausgehen. Ihr könnt aus dieser Gedankenfalle herauskommen. Ihr könnt aus diesem begrenzten, emotionalen, menschlichen Gedanken-Selbst herauskommen. Das wird die Dynamik dieses Planeten verändern, des Bewusstseins allgemein, doch mehr als alles andere werdet ihr Spaß damit haben. Und dann werdet ihr anfangen zu verstehen, dass ihr nur auf der Durchreise seid. Ihr steckt hier nicht fest.

Der Gedanke

Lasst uns für einen Moment über den Gedanken sprechen. Wisst ihr, ich habe in der Vergangenheit viel geredet. Ich habe das Wort ‚Verstand‘ benutzt. Tatsächlich ist der Verstand, das Gehirn, ein sehr notwendiges Element. Am Anfang, als ihr angefangen, auf diesen Planeten zu kommen und eine physische Gestalt angenommen habt, war es sehr schwer, hierzubleiben, hier balanciert zu bleiben. Ähnlich wie eine Art Lichtwesen, das versucht, ein physisches Wesen zu sein. Der Verstand war eine Art Verbindungsstück, der Teil, der es euch erlaubt hat, hier balanciert zu bleiben.

Der Verstand wurde benutzt, um die Biologie zu verstehen, um sie im Grunde zu dirigieren. Das war sein vorrangiger Zweck – um die Biologie durch diese Sache zu dirigieren, die wir das Anayatron nennen. Er war also grundsätzlich dafür da, um das Licht-Selbst in die Biologie zu integrieren.

Als nächstes wurde er für die einfache Erinnerung benutzt und die einfache Art von Beziehung von Zeit und Raum. Der wahre Lichtkörper versteht Zeit und Raum wirklich nicht. Möchte es nicht. Er akklimatisiert sich nicht so gut mit Zeit und Raum. Es ist wie eine große, aufgeblasene, dahintreibende Sache. Es war also sehr schwierig, hier verkörpert zu bleiben. Doch durch diesen Verbindungsapparat, genannt Verstand, wart ihr dazu in der Lage.

Der Verstand erlaubt auch ein Urteilsvermögen in dieser Dimension, welche die göttliche Intelligenz, lasst es uns so ausdrücken, wirklich nicht hatte. Göttliche Intelligenz besitzt keine Vertrautheit mit dieser physischen Realität und hat darum ein sehr geringes Gespür für jegliches Urteilsvermögen.

Doch ihr, als menschlicher Stellvertreter für die Seele, als derjenige, der durch all diese Lebenszeiten hindurchgegangen ist, ihr habt eine Menge Urteilsvermögen auf diesem Planeten gelernt. Ich spreche nicht unbedingt von Beurteilung, die besitzt ihr auch, sondern von Urteilsvermögen. Legt nicht eure Hand auf die heiße Herdplatte, sie wird euch verbrennen. Das ist die Art eines sehr einfachen, grundsätzlichen Urteilsvermögens. Lauft nicht am Rand einer Klippe, ihr habt keine Flügel wie ein Vogel. Ihr habt also entlang eures Weges diese Dinge gelernt und der Verstand dient in dieser Hinsicht einem sehr brillanten Zweck.

Ebenfalls durch den Verstand geschieht es, dass... so sehr der Verstand der Verbindungsapparat für euren Lichtkörper war, um ursprünglich in das Physische einzutreten, so sehr wird der Verstand auch ein wesentlicher Teil davon sein, den wahren Lichtkörper hereinzulassen. Er wurde dazu benutzt, um irgendwie in der Vergangenheit den Lichtkörper anzupassen, doch jetzt wird er tatsächlich diesen Lichtkörper erlauben. Und der Verstand ist so gut mit dem Chemischen und Elektromagnetischen geworden und mit einigen der anderen Energie-Pulsationen, dass er weiß, wie man jetzt die Balance hält. Es geschieht also tatsächlich durch den Mechanismus des Gehirns, dass viel von eurem Lichtkörper hereinkommen wird. Wir werden dort noch mehr ins Detail gehen. Es geschieht jetzt sowieso.

Der Verstand hat also einem guten Zweck gedient, doch entlang des Weges wies der Verstand, das Selbst, eine Anzahl weiterer Kräftespiele dieser Sache, genannt Gedanken, auf – Gedanken – und diese Gedanken sind die Dinge, die wirklich begrenzend geworden sind.

Die Gedanken waren eine Form von Minibewusstsein oder limitiertem Bewusstsein, die aus einer Kombination eures Gehirns und dem Verstehen dieser Realität hervorgegangen sind, doch nun auch den Glauben an Begrenzung begonnen haben. Ihr könntet also sagen, dass die Seele einen Teil von sich selbst, einen Strahl von sich selbst verkörperte, hinein in diese physische Realität, einen Körper angenommen hat, ein Gehirn angenommen hat und dann furzte, und das sind dann die Gedanken. (Lachen) Und das ist tatsächlich ziemlich wahr.

Es entwickelte sich mit einem Gedanken. Der Gedanke war begrenzt. Der Gedanke basierte auf vielen Glaubenssystemen und Begrenzungen und Ängsten und Dingen wie diesen. Also sind die Leute, die Menschen, zu Gedankenwesen geworden.

Nun, es gibt einen Unterschied zwischen dem Verstand und was dieser kennt, und einem Gedanken. Der Gedanke tendiert dazu, Urteile und Begrenzung und Ängste und Ängstlichkeiten zu besitzen und nach einer Weile mit einer großen Reihenfolge an Gedanken – welche wirklich keine Intelligenz sind, sie sind kein hohes Bewusstsein, sie sind irgendwie wie kleine Fürze entlang des Weges, das ist die beste Art, wie ich es beschreiben kann, kleine Bläschen, die entstehen – diese kleinen Gedanken kommen heraus, doch in solch einer Reihenfolge und solch einer Steigerung, dass ihr ziemlich bald anfangt, den Gedanken glauben zu schenken und ihr somit anfangt zu glauben, dass ihr diese Gedanken seid. Und ziemlich bald fangen die Gedanken an zu dominieren, sie fangen an zu kontrollieren, sie fangen an, den Laden zu schmeißen.

Ich behaupte, dass diese Gedanken im Grunde ungefähr so wertvoll sind wie ein Furz, und sie sind ungefähr genauso aufschlussreich. (Einige kichern.) Es ist wahr, und sie entspringen einem sehr falschen Ort.

Sie gehen hervor aus einer Art falscher Interpretation von ansonsten sehr wahren Angaben. Und die wahren Angaben sind, ihr wisst schon, ihr seid hier auf diesem Planeten und legt eure Hand auf die Herdplatte und ihr werdet euch verbrennen, und wenn ihr jemandem ins Gesicht schlägt, dann wird er euch wahrscheinlich zurückschlagen oder euch verklagen. Üblicherweise haben wir zurückgeschlagen und jetzt nehmt ihr euch einfach einen Anwalt und verklagt den anderen.

Ihr habt also jetzt diese ganze Reihe von Gedanken und ihr glaubt ihnen und dann sendet ihr einen weiteren Gedanken aus, um zu versuchen, all diese anderen Gedanken zu kontrollieren, die ihr wirklich nicht mögt. Doch dies verursacht, dass es sich einfach mit diesen anderen Gedanken vermischt, die ihr nicht mögt und sogar noch mehr Gedanken bekommt, die ihr nicht mögt. Und dann denkt ihr darüber nach: „Nun, wie komme ich aus all diesen Gedanken heraus?“ Und ihr habt noch einen von diesen Fürzen, der herauskommt, und er gesellt sich zu den anderen stinkenden Gedanken. Und dann in der Verzweiflung - „Wie komme ich hier heraus? Was tue ich? Ich weiß nicht, was ich noch denken soll.“ Und das ist dann der Punkt, wo der Mensch verrückt wird. Er fängt an, sehr bizarre Dinge zu tun.

Weil ich behaupte, dass Gedanken auch das Leben aus dem Leben entfernen. Das tun sie wirklich. Sie sind die Dinge, bei denen ihr mit euch selbst verhandelt. Es ist ein Gedanke, der mit einem anderen Gedanken verhandelt. Es ist wie eine schlechte Blähung, die mit einer anderen Blähung verhandelt, und beide stinken. Es tut mir leid... aber sie beide stinken. (Einige kichern.) Seht ihr, ich verhandle nicht mit Cauldre oder mit mir selbst. Ich werde es einfach einen Furz nennen, einen Furz. (Einige kichern.) Dies ist eine spirituelle Versammlung. Für diejenigen von euch, die sich zum ersten Mal eingeschaltet haben... (Lachen, jemand sagt „Es ist ein Gas“.) Es ist ein Gas. Ja, ja. Es ist ein Gas. Gut. (Noch mehr Kichern.)

Ihr habt also diese Gedanken, die zu verhandeln versuchen, und die versuchen, die anderen Gedanken zu kontrollieren, und lasst uns hier für einen Moment hinein fühlen. Lasst uns in die Gedanken hinein fühlen. Wo kommen sie ursprünglich her?

Wie kommt es, dass niemand jemals diese Frage gestellt hat: „Wo kommen die Gedanken her?“ Ihr versucht, einen Gedanken zurückzuverfolgen. Angenommen, ihr habt jetzt gerade einen Gedanken, dass ihr hier sehr schnell gehen wollt. (Einige kichern.) Angenommen, ihr habt einen Gedanken, einen emotionalen Gedanken. Jeder von euch hat heute mehrere davon gehabt – ein emotionaler Gedanke, ein Gefühl über euch, ein emotionaler Gedanke über eine andere Person oder ein emotionaler Gedanke, wenn ich sage: „Viel Spaß dabei, wenn ihr am Montag wieder zur Arbeit geht, zurück in eure Arbeitsnische.“ Oh! (Adamus kichert.) Welch ein emotionaler Gedanke.

Wo kommen sie also her? Wie kommt es, dass niemand jemals einen Blick darauf geworfen hat und sagte: „Wo kommen sie her?“ Nun, Wissenschaftler werden sagen, sie kommen aus eurem Gehirn. Nein, tatsächlich tun sie das nicht. Sie kommen nicht aus eurem Gehirn. Das Gehirn hat überhaupt keine emotionalen Gedanken. Es produziert Daten und Fakten. Es zieht historische Daten hervor, wenn ein emotionaler Gedanke danach fragt. Wo kommen diese Gedanken her? Ja. Ein großes Mysterium. Ein großes Mysterium.

Nun, viele Leute sagen: „Nun, das bist einfach du. Das ist das, wer du bist.“ Ah! Ich behaupte, und ein Meister sollte das verstehen, dass sie nicht die euren sind. Ganz und gar nicht. Sie sind einfach kleine Bläschen, wisst ihr, die ausgestoßen werden. Es sind nicht eure. Und wenn ihr versucht, sie zurückzuverfolgen und versucht, den Ursprung eines Gedankens herauszufinden – was für ein großartiger Titel für ein Buch: „Ursprünge eines Gedankens“ – es würde fast unmöglich sein, denn die Spuren sind mit so vielen anderen Spuren von anderen Gedanken verdeckt worden. Und ziemlich bald werdet ihr anfangen, auf die Spuren über den Spuren über den Spuren zu schauen, und ihr könnt niemals zu dem Ursprung eines Gedankens gelangen. Und dennoch ist er da, und dennoch handelt ihr entsprechend, ihr glaubt ihm, ihr denkt, dass ihr es seid – und dem ist nicht so.

Dieser Gedanke könnte auch ein Gruppengedanke sein oder ein Gedanke aus dem Massenbewusstsein. Es könnte ein Gedanke sein, der von anderen Leuten herrührt, die ihr einfach – *wusch* – in eure Gedanken hineinlasst. Der Furz von irgendjemandem gesellt sich zu euren Fürzen und ihr sagt: „Oh

ja, meine sind wirklich übel, nicht wahr?“ (Ein paar kichern.) Nun, nein! Tatsächlich war es nicht eurer, um damit anzufangen. Es war einfach nur der Gestank dort draußen, den ihr als den euren akzeptiert habt.

Ich habe zuvor auch die Sache mit der Hypnose aufgezeigt, denn das ist, wie die Menschen geworden sind. So ist das Bewusstsein geworden. Es ist einfach viel Akzeptanz gegenüber diesen Gedanken oder ein Mangel an echtem Verständnis gegenüber diesen Gedanken. Die Leute sagen: „Nun, diese verrückten Gedanken gehören mir“, und dann gehen sie zu einem Psychiater. Das ist so, als würde man zu einem größeren Furz gehen, um die kleineren Fürze zu verstehen. (Lachen) Und der Psychiater oder Psychologe versucht, euch dabei zu helfen zu verstehen, warum ihr verrückt seid, wenn sie noch nicht einmal wissen, wo die Gedanken herkommen. Sie verstehen das Gehirn nicht. Sie verstehen nicht dessen Rolle. Sie verstehen nicht, was ein Gedanke war und wie Gedanken zusammenkommen.

Sie verstehen das nicht, weil die Aktivität auf diesem Planeten gedankenbasiert ist, dass jemandem sehr einfach eine Idee implantiert werden kann von „Hey, lande dieses Flugzeug im Meer.“ Das war der grundlegende Vorschlag. Es war nicht „Geh los und töte 250+ Leute.“ Es war „Hey, lande dieses Flugzeug im Meer“, und es war ein derart hypnotisches Programm. Und es war keinerlei, ihr könntet sagen, sie haben nicht über Tod gesprochen. Sie haben nicht – als sie ihre Programmierung ausgeführt haben – haben sie nicht über negative Dinge gesprochen. Es war einfach nur „lande im Meer.“ Kein Unterschied darin, wie wenn ich sagen würde: „Parkt euer Auto heute Abend auf der Straße.“ „Oh, o.k. Oh, das werde ich tun.“

Nun, ich benutze dies als ein Beispiel, denn das zeigt den Einfluss von Gedanken und es zeigt die Macht – und es steckt viel Macht dahinter – von Gedanken. Und das zeigt auch grundsätzlich den totalen Mangel an Verständnis, wo Gedanken herkommen, wie Menschen darauf reagieren und wie sie die Gesellschaft beeinflussen.

Nun, es ist nicht schlecht, Gedanken zu haben, und ihr werdet sie weiterhin haben, sogar als ein Meister. Doch ihr werdet anfangen zu unterscheiden, was wirklich eure Gedanken sind und wo sie ursprünglich herkommen. Kommen sie ursprünglich von dem wahren Ich Bin? Oder entstammen sie irgendeiner kommunalen Jauchegrube?

Es sind nicht eure. Es sind nicht eure, und das ist meine größte Herausforderung in der Arbeit mit euch, euch verstehen zu helfen, dass diese Gedanken – stellt sie euch als kleine, stinkende Bläschen vor, die aus euch herauskommen – nicht eure sind. Und wenn ihr versucht, sie mit noch einer weiteren stinkenden Blase zu beeinflussen und zu kontrollieren, dann funktioniert das einfach nicht. Es macht es nur noch schlimmer, bis es euch mürbe macht, bis es euch zusammenbrechen lässt. Und dann habt ihr entweder eine spirituelle Offenbarung oder sie verfrachten euch ins Irrenhaus. (Einige kichern.) Es ist mehr oder weniger so simpel, entweder das eine oder das andere. Vielleicht gibt es keinen großen Unterschied, doch zumindest in einem davon lebt ihr wirklich. In welchem, ist die Frage. (Adamus kichert.) Jetzt könnt ihr lachen. Das war das Lustige. (Einige kichern.)

Gedanken also. Gedanken sind die größten Täuschungen. Und, meine lieben Meister, Lehrer, Freunde, wenn es irgendetwas gibt, um das ich euch bitten würde, damit ihr es anderen beibringt, dann ist es, dass Gedanken wahrlich eine Täuschung sind. Es sind nicht die euren, und wenn ihr eure Studenten unterrichtet, dann helft ihr ihnen dabei – ihr zwingt sie nicht dazu – zu verstehen, dass es nicht ihre Gedanken sind, außer sie möchten, dass es so ist. Doch das wird alle möglichen Arten von Höllenausbrüchen verursachen, denn sie werden sagen: „Ich weiß nicht welche davon. Ich weiß nicht, ob ich diesen als meinen Gedanken haben möchte.“ Und dann werden sie einen weiteren Gedanken-Furz haben in dem Versuch, zu verstehen, ob dieser Gedanke ihnen gehört oder nicht, und ihr seht das Dilemma. Ihr seht das Dilemma.

Die Illusion der Trennung

Nun werde ich zum nächsten Thema überspringen, das damit verbunden ist, denn die größte Illusion von allen, jenseits von allen, ist die Trennung. Die Trennung.

Ihr habt die Illusion, dass ihr von eurem höheren Selbst getrennt seid, weil euch das erzählt worden ist, weil ihr schlechte Gedanken habt, stinkende Gedanken. Ihr habt die Illusion, dass ihr von Gott getrennt seid, eine Illusion, dass ihr von den anderen Dimensionen getrennt seid, wobei ihr das tatsächlich nicht seid. Es gibt keinen Unterschied zwischen der Edith, die hier sitzt und von sich selbst denkt, sie ist ein Mensch, und der Edith, die absolut göttlich und integriert ist, vollständig ist. Keinerlei Unterschied. Es ist die Illusion der Trennung.

Es ist die Illusion, die vielen von euch beigebracht wurde, als ihr jung gewesen seid, dass es einen Gott gibt – aus dem ich mir nicht so viel mache – dass es diesen Gott gibt und dass es euch gibt. Und die Illusion, an die ihr geglaubt habt, als ihr in dieses neue Zeitalter eingetreten seid, dass es ein höheres Selbst gibt und dass es das kleine Du gibt, dass es großartige Engel gibt und Geistführer und dass es euch gibt. Trennung, Trennung, Trennung; eine Abteilung innerhalb einer Abteilung innerhalb einer Abteilung innerhalb einer Abteilung. Und es ist eine Illusion, die eure Gedanken geglaubt haben, denn sie mögen das irgendwie. Sie mögen irgendwie all diese Abteilungen. Sie helfen ihnen dabei, noch mehr Gedanken zu haben und diese Abteilungen, diese Illusionen – das ist alles, was sie sind. Sie sind nicht real. Es gibt keine realen Wände. Es gibt keinen Unterschied zwischen der Dimension, in der ihr jetzt seid, und den anderen Dimensionen.

Denkt darüber nach. Trennung – männlich/weiblich, gut/schlecht, schwarz/weiß, Holländer sein oder Spanier, jedes davon – Trennung über Trennungen über Trennung.

Ich werde euch darum bitten, euch hinein zu fühlen – nicht nachzudenken, sondern euch hinein zu fühlen – in all diese Trennungen, an die ihr natürlicherweise geglaubt habt. Ihr habt an die Trennung des Alters geglaubt, an die Trennung von so gut wie allem – Gesundheit – und es geht noch weiter und immer weiter. Und wenn ihr euch die energetische Matrix, die energetischen Muster, die erschaffen wurden, jetzt vorstellen könnt, dann ist es so, als würden die Trennungen weiterhin eine Teilung nach der anderen erschaffen, Teilung für Teilung für Teilung für Teilung, und wenn ihr versucht, euren Weg dort heraus zu finden, raus aus diesem Morast, zurück zu eurer Einfachheit, zurück zu eurer Schönheit, ihr habt so viel davon – so ist das wie ein großes Labyrinth mit Sackgassen – dass ihr einfach aufgibt. Ihr bemüht euch ein wenig und dann kommt ein Gedanke daher, der verursacht, dass ihr einen Kompromiss eingeht und sagt: „Ich kann das einfach nicht tun. Es ist zu komplex. Ich werde einfach warten auf...“ Was auch immer es ist – das nächste Buch, der nächste Meister, das nächste was auch immer daherkommt – und das tut es nicht. Und in der Zwischenzeit glaubt ihr immer mehr an die Trennung von immer mehr Elementen.

Tatsache ist, dass diese Trennungen einfach eine Illusion sind, angefangen mit der Trennung von euch und Gott, von euch und eurem höheren Selbst.

Nun, ich gebrauche bei euch den Ausdruck, euer „begrenzttes Selbst“ oder euer „begrenzttes, emotionales Selbst“, entgegen eurem „freien Selbst“, denn es gibt diesen Teil von euch, der jetzt gerade hier sitzt, Sart, der das freie Selbst ist. Es ist bereits hier. Es ist nicht dort draußen. Es ist nicht hinter irgendeiner geheimen Wand. Es ist genau hier. Doch die Illusion, intensiviert durch die Gedanken, ist so stark, dass ihr daran glaubt. Ihr glaubt daran.

Und ihr könntet sagen, es ist fast so, von der Grundlage des Gedanken ausgehend – ein Gedanke ist jetzt diese kleinen... Gedanken sind begrenzte, voreingenommene, verdrehte Realitäten, aber ihr beginnt damit, diese ganzen Gedanken... (Linda überreicht ihm etwas zu trinken) Danke. Ihr fangt an, all diese Gedanken entlang der Trennung zu legen und es ist fast unvorstellbar, wie ihr dort herauskommt. Dann werden die Menschen verrückt – „Wie komme ich dort heraus?“

Das ist es dann, wo ich sage, erlaubt. Erlaubt.

Erlauben

Erlauben ist – einige haben gesagt, es ist eine zu große Vereinfachung, und ich sage, lobet den Herrn. Ihr habt recht. Ihr habt recht. Es ist eine zu große Vereinfachung, und das braucht es, denn es gibt jene, die

immer noch Gedanken haben wollen, kleine Furzbläschen, jedem anderen Gedanken nachjagend und sie einfängend, sie sammelnd, sie kontrollierend, und jetzt habt ihr sogar noch ein größeres Durcheinander – mehr Gedanken und mehr Trennung.

Was ist zu tun? Was ist zu tun?

Nehmt einen tiefen Atemzug und ihr erlaucht.

Ihr erlaucht euch selbst. Ihr erlaucht einen natürlichen Prozess der grundsätzlichen Loslösung, alle Gedanken trennend, die verlinkt gewesen sind, irgendwie eine seltsame Bindung miteinander erschaffend, und dabei einen riesigen Schleier oder eine riesengroße Illusion erschaffen haben. Sie – eure Gedanken – können in dem Moment, wo ihr anfangt zu erlauben, nicht auf diese dysfunktionale Weise verbunden bleiben.

Plötzlich werden also diese Bindungen – sie sind nicht nur Bindungen, sondern diese Gedanken sind miteinander verlinkt, irgendwie ähnlich wie Atome in einem Molekül – sie sind miteinander verlinkt, sie kleben aneinander, und dann kommen einige daher und übernehmen eine ganze Gruppe von kleinen zusammengeklebten Gedanken und vereinnahmen sie, verschlucken sie, und dann kommt ein weiterer Gedanke herein und verschluckt diese Gedanken.

Das Erlauben ist grundsätzlich ein Lösungsmittel für den Kleber, der viele der Gedanken zusammengeklebt hat. Es fängt an, sie voneinander zu trennen.

Der Kleber war die Vorstellung davon, dass dies real war, und wenn ihr anfangt zu erlauben, fängt der Kleber an sich aufzulösen. Ihr müsst überhaupt nichts tun. Geht nicht dort hinein mit kleinen Schrubberbürsten und Spritzkännchen und versucht zu... ihr werdet euch so in euren Gedanken verlieren, buchstäblich, dass sie euch absorbieren werden.

Was macht ihr also? Ihr lehnt euch zurück. Ihr müsst noch nicht einmal die Gedanken an sich ansprechen. Ihr müsst nicht über eure Gedanken nachdenken, denn das ist nicht so gut. Ihr nehmt einen tiefen Atemzug und ihr erlaucht.

Was erlaucht ihr? Alles. Und es gibt kein Verhandeln beim Erlauben, denn plötzlich denkt ihr nach, wenn ihr anfangt zu verhandeln, und dieser Gedanke über das Erlauben – welcher tatsächlich an diesem Punkt sehr begrenzt ist - wird tatsächlich hergehen und einfach andere Gedanken verschlucken. Haltet also für einen Moment inne und erlaucht. Ihr erlaucht nicht Gott oder mir oder den Engeln. Man könnte sagen, ihr erlaucht die Wahrheit, und die einzige Wahrheit seid ihr.

Ihr seid auch eine Menge Unwahrheiten – tatsächlich meistens Unwahrheiten – und das ist in Ordnung. Es ist sehr verständlich, denn während ihr diesen Korridor passiert, diese Dimension, diese Erfahrung, häuft ihr eine Menge Dinge an, die nicht euch gehören. Ihr häuft viele Gedanken an. Ihr häuft Emotionen an. Ihr häuft sogar Erfahrungen ein, die tatsächlich wirklich nicht euch gehören. Ihr häuft eine Menge Zeugs an, während ihr auf der Durchreise seid. Es ist Teil der Erfahrung.

Ihr möchtet nicht so sauber und intakt hindurch reisen, sodass ihr das Leben nicht wirklich erfahrt. Doch auf der anderen Seite, wenn ihr bereit seid, zwei Dinge zu sagen: „Ich möchte weiterhin auf der Durchreise sein. Ich bin da irgendwie steckengeblieben, wie ein Auto, das im Schlamm feststeckt. Lasst es uns wieder in Gang bringen“ und „Ich möchte leben, denn ich möchte nicht hindurchgereist sein, bis ich nicht wirklich gelebt habe.“ "Ich möchte nicht durch diesen Ort gereist sein, bis ich zu mir selbst sagen kann, ich habe gelebt. Ich habe gelebt.“

Ihr nehmt also einen tiefen Atemzug und ihr erlaucht.

Sobald ihr erlaucht – wahres Erlauben – kommt ihr zu eurer Wahrheit. Keine universelle Wahrheit, kosmische Wahrheit, Wahrheit von Gott, Engel-Wahrheit, sondern eure Wahrheit. Das ist es, was ihr erlaucht – euch.

Nun, werden die Gedanken hereinkommen? Absolut. Sie werden hereinkommen und sagen: „Ja, aber was seid ihr? Und was ist Wahrheit?“ (Spuck!) Noch mehr Fürze. (Einige kichern.) Ich habe es beinahe dort drüben getan, aber...

Ihr nehmt also einen tiefen Atemzug und ihr lacht und ihr erlaubt einfach, denn hindurchzureisen ist ein natürlicher Prozess. Die Erfahrung zu leben, wahrhaftig zu leben, ist vollkommen natürlich. Das Unterbrechen der Gedanken, mit anderen Worten, die Illusion fallen zu lassen, ist natürlich.

Ihr könnt die Illusion nicht mit einer weiteren Illusion durchbrechen, und das ist es, was so viele in der Vergangenheit versucht haben. Das ist es, was wir Makyō nennen und das ist es, was geschieht, wenn jemand in seine Meisterschaft geht – noch viel mehr Illusionen, die es auf andere Illusionen abgesehen haben. Es ist wie: „O.k., ich bin mit diesen Illusionen nicht glücklich, die ich in meinem Leben habe, und mit den Manifestationen, die sie erschaffen. Was mache ich also? Ich erschaffe eine weitere Illusion, um den anderen Illusionen nachzujagen.“ Jetzt habt ihr einfach nur noch mehr Illusionen, noch mehr Furzbläschen im Spiel. Das ist alles, was ihr tut, bis ihr anhaltet, einen tiefen Atemzug nehmt und erlaubt.

Ihr lasst euch einfach sein. Es gibt keine Tricks. Es gibt keine Manipulation. Es gibt keine zwanzigminütige Übung am Tag oder irgend so etwas. Es ist noch nicht einmal ein Werkzeug, meine Freunde. Ein Werkzeug suggeriert, dass ihr hineingehen werdet und anfangt, an etwas herum zu manipulieren. Es ist kein Werkzeug. Es ist so, wie ihr wirklich seid. Das ist alles.

Nun, die Gedanken werden dort hereinkommen und sie werden versuchen, sich einzumischen, und das ist es dann, wenn ihr ihnen einfach sagt: „Halt die Klappe. Du bist ein Furz.“ Ich glaube, daher kommt der Ausdruck „Furz-Kopf“. Gedanken-Gehirn und Furz-Kopf – die gleiche Sache. (Jemand sagt „Gehirnfurz“.) Ja. (Adamus kichert.) Gehirnfurz.

Ihr haltet also einfach an und lasst einen natürlichen Prozess in eurem Inneren stattfinden – nicht dort draußen, nicht hier drüben, nicht hier, sondern innerhalb von euch. In gewisser Hinsicht ziemlich beängstigend, ziemlich schön und einfach, doch in gewisser Hinsicht ziemlich beängstigend.

Die Illusion der Trennung ist so riesig, dass von einigen auf unserer Seite gesagt wurde, dass diese Illusion so stark ist, dass sie tatsächlich nicht anders verschwinden kann, nicht anders weggenommen werden kann, sich nicht anders auflösen kann als durch einen riesiges, traumatisches Ereignis. Das glaube ich nicht. In Wirklichkeit ist diese Person, dieses Wesen, das das gesagt hat, tatsächlich durch ein traumatisches Ereignis gegangen. Also glauben sie vielleicht daran. Doch ihr müsst dort nicht hindurchgehen. Ihr müsst kein riesiges, traumatisches Ereignis in eurem Leben stattfinden lassen, um zu verstehen, dass diese Trennung eine absolute Illusion ist. Ihr müsst auch kein Intellektueller sein, kein Philosoph, um das zu verstehen. Es ist in eurem Kern enthalten.

Ihr wisst ganz genau, was ich momentan sage, wenn ich sage, Trennung ist einfach nur ein Spiel. Trennung ist eine Möglichkeit, um ein riesiges Spiel zu spielen. Ihr wisst das bereits. Ihr macht es einfach nur, um es zu tun. Doch der Versuch, aus dieser Trennung herauszukommen? Ihr lasst euren Verstand arbeiten, ihr sagt: „Ich bin ganz, ich bin eins.“ Oh, haltet die Klappe! Ihr glaubt es nicht wirklich. Ich meine, ihr glaubt es nicht, weil es einfach nur ein weiteres Gedankending dort draußen ist. Aber ihr könnt es fühlen. Ihr könnt es fühlen.

Also abgesehen davon, weiter zum nächsten Schritt. Wir haben also Gedanken. Sie gehören nicht euch. Ich möchte wirklich von euch, dass ihr sie euch vorstellt, diese kleinen Bläschen, die ausgestoßen werden, dass ihr sie fühlt, ab heute bis zu unserer nächsten Versammlung. Ich hatte Linda um einen kleinen Modellkopf gebeten, den wir heute zertrümmern würden, doch sie hat keinen bekommen. (Einige kichern.) Möchte irgendetwas seinen Kopf zertrümmert bekommen, weil... (Mehr Kichern.)

LINDA: Wow, wie hellichtig war ich, dies nicht zu tun.

ADAMUS: (kichert) Ja.

Aber stellt euch vor, stellt euch vor, während ihr in eurem Auto fahrt oder wenn ihr etwas macht, und ihr auf diese Gedankenspur kommt, in den Gedankenmodus, und eure kleinen Gedanken fangen an, ausgestoßen zu werden – *brumm, brumm, brumm, brumm* – und es kommt wirklich nicht aus eurem Gehirn.

Tatsächlich habe ich zuvor über den Ursprung von Gedanken geredet. Der Ursprung der Gedanken kommt tatsächlich wirklich nicht aus eurem Gehirn. An irgendeinem Punkt drängt es sich zwischen oder überschneidet sich mit eurem Gehirn und sagt dann: „Ah, schau, diese kommen aus dem Gehirn.“ Das taten

einmal, ihr wisst schon, habt ihr einige Details aus dem Weg geräumt, ihr habt euren Tag in Gang gebracht, also könnt ihr anhalten und für nur eine Minute einen Atemzug nehmen. Was macht ihr? Es ist wieder dieser Gedankenfurz, der einfach ausgestoßen wird. Und dann seid ihr es so leid, es laugt euch aus, ihr sagt: „O.k., ich muss es heute bis zum Mittagessen schaffen.“ Und ganz nebenbei ermüdet es euren Körper. Euer Körper mag wirklich keine Gedankenfurze. Euer Körper ist wie: „Was geht vor sich? Können sie nicht einfach erlauben?“ Erlaubt den Körper. Er wird sich selbst heilen, doch nicht mit Gedankenfüren, die stattfinden.

Sie sind also Muster, den ganzen Tag über. Die Schlimmsten davon sind die, die dazu tendieren, spät am Abend hereinzukommen, ganz speziell kurz bevor ihr ins Bett geht oder sobald ihr im Bett seid. Ohhh, das ist schwierig, denn jetzt seid ihr in der Bauchlage, ihr seid still, und dann können sie wirklich herauskommen. Und ihr versucht einzuschlafen, doch diese Gedankenfurzmaschine ist einfach im Gange und es ist wie: „Oh mein Gott.“

Was macht ihr also? Oder ihr steht entweder auf und versucht euch zu beschäftigen, oder nehmt euch ein Glas Wein, oder einige von euch nehmen Schlafmittel oder was auch immer, bis ihr euch selbst auslaugt. Erkennt ihr, dass dies wahrscheinlich der falsche Weg ist, um mit Gedanken umzugehen – emotionalen Gedanken, begrenzenden Gedanken, die wirklich nicht euch gehören – euch selbst auszulaugen. Und dann könnt ihr einfach zusammenbrechen. Dann müsst ihr damit nicht weitermachen.

Es gibt tatsächlich eine bessere Möglichkeit. Es ist das Erlauben. Das Erlauben. Es ist kein Gedanke. Es ist das wahre Du. Es ist das wahre Du.

Edith, lächle. Ja. Du hast für einen Moment so ernst ausgesehen. Mm.

Jetzt weiter zum nächsten, eine sehr wichtige Entwicklung heute. Eigentlich überhaupt nicht wichtig, aber eine lustige Entwicklung.

Wahre Vorstellungskraft

Ihr wisst, wie ihr manchmal atmet, wenn ihr gebeten werdet, euch etwas vorzustellen, und ihr stellt es euch vor. Stellt euch euer Leben vor, von jetzt an in zwei Jahren. Stellt euch vor, wo ihr leben möchtet. Stellt euch vor, mit wem ihr zusammen seid und es ist irgendwie lustig, es sich vorzustellen. Wisst ihr, stellt euch vor, dass ihr frei von einigen der Belastungen in eurem Leben seid. Ihr müsst tatsächlich wirklich nicht mehr arbeiten. Stellt euch vor, dass euer Körper sich selbst verjüngt hat.

Nun, das ist alles interessant bis zu einem Punkt, und dieser ist nebenbei bemerkt dort, wo die wahre Meisterschaft reinkommt. Interessant bis zu einem Punkt. Doch ihr habt Gedanken, die darin verwickelt sind, und ihr wisst, ihr habt Gedanken – begrenzende Gedanken – zuallererst, wenn ihr anfangt zu verhandeln und sagt: „Nun, ich kann kein so großes Haus besitzen. Ich kann nicht...“ Und auch, meine Freunde – hört genau zu – wenn ihr eine Visualisierung in eurer Vorstellung benötigt. Eine Visualisierung. Jemand sagt also „in zwei Jahren“ – sie begleiten, führen eine Meditation – „in zwei Jahren ist euer Leben frei und...“ Nun fangen eure Gedanken sofort damit an – nicht so sehr euer Verstand, sondern eure Gedanken – sie beginnen sich vorzustellen, wie euer großes Haus, euer Auto, euer Job oder was auch immer aussieht. Es wird primär visuell sein, ungefähr 85-90 % visuell, doch ihr werdet auch eine kleine Akustik hereinbringen, ein kleines Klangerlebnis, immer mal wieder ein kleines Geruchserlebnis und ganz selten einen Geschmack.

Der Meister begreift also, dass die wahre Vorstellungskraft über die Visualisierung hinausgeht. Die wahre Vorstellungskraft geht über die Sinne hinaus. Die wahre Vorstellungskraft geht über die typischen Strukturen hinaus, die ihr gehabt habt.

Nun, was ich hier gerne tun möchte ist es, euch ein Beispiel davon ausführen zu lassen, und es wird interessant sein, vielleicht herausfordernd, denn ihr seid es gewohnt, eine Visualisierung zu haben, bei der tatsächlich vieles einem Gedanken entspringt, dort seinen Ursprung hat, in diesem rauen Teil eures Bewusstseins, diesem unreifen Teil des Bewusstseins.

Ihr seid es also gewohnt, diesen Gedanken hervorzubringen und ihn mit dem Gehirn zu verbinden, hinein in eure menschlichen Sinne und jetzt das Bild von eurer Vorstellung erschaffend. Doch es ist immer

noch begrenzt. Tatsächlich sehr begrenzt. Und zweitens liegt darin nicht sehr viel Leidenschaft, weil es so verdünnt worden ist, so verwässert, so verbaut, dass zu dem Zeitpunkt, wo die Visualisierung hochkommt – ihr wisst schon, euch mit einer perfekten Biologie vorzustellen – zu diesem Zeitpunkt, wo diese nach oben kommt, es bereits sehr beeinträchtigt ist. Es hat sehr wenig Leidenschaft. Es lebt nicht. Es ist einfach nur eine nette, kleine Visualisierung in eurem Gehirn.

Und dann tritt es nicht ein und ihr habt einen Gedanken. Er sagt: „Nun, ich bin nicht sehr gut darin, mir etwas vorzustellen, und ich bin einfach wirklich keine gute Person. Punktum. Weißt du, aber ich kann es nicht tun.“ Und so habt ihr diese Gedanken, dieses kleine, unreife Bewusstsein, das diesen kleinen Mist ausstößt. Wir werden darüber hinausgehen. Warum? Und hier kommt das warum? Caudre sagt, ich werde langatmig. Ich denke nicht. Wir haben für heute ungefähr die Hälfte geschafft. (Linda lacht.)

Der Meister versteht, dass in dem Moment, wo er es – schnips! – wählt, das war's dann. Tobias nannte es einen Punkt der Trennung. Ich nenne es einfach Sein. Ihr denkt nicht über Dinge nach. Wenn ihr zum Beispiel auf einer bestimmten Ebene des Verstehens sein wollt, denkt nicht darüber nach, wie ihr zu dieser Ebene des Verstehens gelangt. Ihr werdet einfach zu ihr. Ihr seid sie einfach. Ich weiß nicht, wie ich es euch anders erklären soll als zu sagen, arbeitet nicht daran. Wenn ihr daran arbeiten müsst, dann denkt ihr nach und das ist begrenzend.

Wenn ihr also zum Beispiel das Ich Bin ausführt, dann müsst ihr mit eurem Weg vom Menschsein zum Ich Bin keinen Aufwand betreiben. Es ist wie ein: „Nein, Ich Bin.“ Das ist alles. Kein Verhandeln, keine Diskussionen, kein Denken. Ich Bin.

Ich nenne es im Grunde Star-Hopping. Wie gelangt ihr zu einem entfernten Stern? Ihr seid einfach dort! Ihr denkt nicht darüber nach, wie ihr dorthin gelangt. Ihr denkt nicht darüber nach, wie ihr durch die acht Ebenen der Dimensionalität hindurchgehen müsst. *Pffft!* Das ist was für Verlierer. Ihr seid einfach dort! (Einige kichern.) Ihr seid einfach *dort*. Danke (zu jemandem, der gelacht hat). Du bist einfach... Ich würde gerne dieses Lachen aufnehmen und dann werden wir es manchmal abspielen. (Mehr Kichern.) Wenn niemand anderes lacht, wenn du nicht hier bist – wie eine Art Lach-Aufnahme. Ja. Gut. (Linda gibt Jin das Mikrofon.)

Und jetzt kannst du uns einen guten Lacher geben und wir werden es überarbeiten, irgendwie zusammenmischen.

JIN: Erzähl einen guten Witz!

ADAMUS: Uh,... (Jin lacht laut, das Publikum lacht.)

Es war ein energetischer Witz, den ich erzählt habe! Es war ein schmutziger, energetischer Witz, und er hat ihn verstanden! (Sie lachen beide und brauchen eine Weile, um zu Atem zu kommen; das Publikum lacht.)

Oh! O.k. Lachen ist so...

JIN: Wichtig.

ADAMUS:... wunderschön. Es bringt Leben herein und das ist es, worum es wirklich in der heutigen Diskussion geht, meine Güte, es ist Zeit zu leben. Doch wir müssen darüber reden, was dies zurückgehalten hat.

Wo waren wir also? Wir haben über Fürze gesprochen. Wir haben über das Leben gesprochen. (Jemand sagt „Vorstellungskraft“.) Wir haben über die Vorstellungskraft gesprochen.

Der Meister geht darüber hinaus. Wenn der Meister auf einem entfernten Stern sein möchte, dann ist er es einfach – schnips! – einfach so. Sie sind es einfach. Wenn der Meister reich sein möchte, dann ist er es einfach. Ihr haltet nicht an und denkt darüber nach, wie wenig Geld ihr momentan habt, was ihr tun müsst, um dies anzuwenden. Ihr wählt es. Doch es ist kein Gedanke, weil ein Gedanke es plötzlich begrenzen wird und es verschmutzen wird und euch all diesen anderen Mist einbringen wird und so weiter. Ihr seid einfach. Das ist alles. So schnell erledigt ein Meister die Dinge.

Physische, biologische Gesundheit – lest keine 18 Bücher über, ihr wisst schon, Gesundheit im neuen Zeitalter, weil sie euch alle etwas anderes erzählen werden, und sie sind alle angefüllt mit Fürzen. Sie sind so mental! Das wird meine schwierigste Herausforderung mit euch sein, eure schwierigste

Herausforderung – oder auch nicht – das Denken. Hört auf, darüber nachzudenken. Und es ist kein falscher Glaube. Es ist einfach: „Hey! Ich wähle Gesundheit.“ Bumm! Lasst es los. Geht fort. Denkt nicht darüber nach, denn sobald ihr in dieses unreife Bewusstsein geratet, was es ankurbelt, ist es begrenzt, geht es durch den Ver-... und dann funktioniert es nicht.

Lasst uns also folgendes tun. Lasst uns eine Erfahrung mit der Vorstellungskraft machen, doch ohne Bilder. Ohne Bilder.

Erinnert euch noch einmal daran – Cauldre hat diese Geschichte erzählt – damals, als er mit Tobias gearbeitet hat, bevor er jemals begonnen hat zu channeln, kam Tobias eines Tages zu ihm und sagte: „Keine Worte mehr.“ Natürlich sagte Cauldre: „Werden wir Briefe schreiben?“ (Ein paar kichern.) Hat einen guten Lacher abgegeben. (Mehr Kichern) Keine Worte mehr, denn Worte stehen in Zusammenhang mit Gedanken und diese sind begrenzt, und außerdem kann das menschliche Wort niemals wahrlich und vollständig die Essenz ausdrücken.

Tobias sagte also „Keine Worte mehr“, und für diesen hier (Cauldre) war das schwierig, doch er hat es letztendlich verstanden und er sagte schließlich: „Ah! Es ist alles da. Ich brauche keine Worte, um es zu fühlen.“ Worte können tatsächlich zu einer Last werden. Worte sind manchmal nützlich, sie sind ein nettes Werkzeug, um es ab und an zu verwenden, doch Worte sind so begrenzt.

Dasselbe gilt für Bilder in eurer Vorstellung. Es ist die Essenz in dieser Vorstellung. Es ist die Essenz eines gesunden Körpers, ohne Gedanken.

Es wird vielleicht ein wenig trickreich sein, vielleicht nicht. Vielleicht seid ihr wirklich bereit, sogar über das Visuelle hinauszugehen, hinein in die Essenz. Dort drin ist das Leben, die Essenz, die Energie.

Erfahrung mit der Vorstellungskraft

Ich werde also darum bitten, die Lichter herunterzufahren. Ein klein wenig Merabh-Musik, doch dies ist kein Merabh. Einfach ein bisschen nette Hintergrundmusik. Warum? Ich mag Musik.

(Musik beginnt)

Warum? Weil es euch irgendwie beschäftigt hält.

(Pause)

Ihr seid nur auf der Durchreise, meine Freunde. Reist einfach durch diese wunderbare Erfahrung hindurch, genannt Leben auf diesem Planeten. Gefüllt mit Leben. Nicht mit Begrenzungen, sondern mit Leben.

Leben ist Freiheit. Leben ist zu wissen, dass ihr niemals feststecken werdet.

Leben ist zu wissen, dass so viele der Gedanken und der Dinge, die ihr bekämpft habt, nicht euch gehören.

Leben ist die Freiheit, um diese Seele, diese Göttlichkeit, aus eurem Inneren heraus leuchten zu lassen.

Leben ist das Erkennen, dass es nichts gibt, was gegen euch arbeitet, absolut gar nichts.

Leben ist zu wissen, dass Trennungen da sein können, wenn ihr das Spiel der Trennung spielen möchtet, doch sie können auch sofort entfallen, wenn ihr wieder in das Ich Bin hineinfühlen wollt, in die Ganzheit.

Leben als Meister bedeutet, dass euer Körper nicht länger nur dieses biologische Gepäck ist, dass es eine Möglichkeit für euch ist, um das Leben zu fühlen und zu erfahren, so wie es ist, mit all seiner Sinnlichkeit.

Dieser Körper von euch, ich weiß, dass ihr manchmal den Gedanken habt, dass eine Zeituhr tickt, die euren Körper altern lässt, manchmal mehr Schmerzen bereitet, weniger flexibel sein lässt.

Ich möchte von euch, dass ihr euch jetzt diesen Körper von euch vorstellt, dieses Gefäß von euch, in einem Zustand von ausstrahlender Gesundheit. Doch bevor ihr das tut, benutzt keinen Gedanken. „Seht“ euren Körper nicht oder visualisiert ihn auch nicht vor eurem Inneren Auge. Lasst uns in die Essenz davon gehen.

Oh ja, in der Tat, der Verstand – er wird versuchen, Gedanken auftauchen zu lassen. Nehmt einfach einen tiefen Atemzug und geht mit mir über den Gedanken hinaus. Kommt mit mir hinein in das Gefühl, in die Essenz.

Was ist die Biologie? Sie ist Licht kombiniert mit physikalischen Partikeln. Sie ist euer Licht, das in eine großartige Verdichtung hereingebracht wurde. Sie ist Licht, das in einen lebenden, wachsenden, sich bewegendem Organismus hereingebracht wurde.

Was ist der Körper? Er ist eine Möglichkeit für euch, um das Leben zu erfahren. Er ist Biologie in Bewegung. Er ist Licht in Bewegung. Auf eine sehr langsame, sehr verdichtete Weise, doch er ist Licht in Bewegung. Das ist er.

Ihr habt einen Körper. Er gehört tatsächlich nicht euch. Er ist irgendwie eine interessante Interpretation der Evolution, von euren Vorfahren, ein klein wenig von euren Gedanken, doch meistens von diesen anderen Dingen.

Wir haben bereits zuvor über die Biologie gesprochen und über die Heilung und ihr habt versucht, es euch vorzustellen, euch selbst vor eurem inneren Auge auf gewisse Weise zu sehen. Lasst uns jetzt darüber hinausgehen. Lasst uns keine Gedanken dort hinein tun. Lasst uns diese Essenz fühlen.

Was ist die Biologie? Sie ist Licht in Bewegung auf eine sehr interessante Weise. Dies wird Dinge anziehen wie die DNS und Moleküle und Chromosomen und den ganzen Rest davon, doch sie ist grundsätzlich Licht in Bewegung.

Ich bitte euch darum, euch dort hinein zu fühlen. Noch nicht einmal visuell. Fühlt hinein in die Essenz von Licht in Bewegung.

Und jetzt geht sogar über dieses Bild hinaus, das ihr von Licht bekommt, von wirbelndem Licht. Lasst uns darüber hinausgehen. Ihr sagt: „Wie bekomme ich das aus meinem Verstand heraus? Wie kann ich kein Bild davon haben? Ist es nicht einfach nur Dunkelheit, wenn es kein Bild gibt?“ Nein meine Freunde, ist es nicht. Geht einfach dort hinein. Denkt nicht darüber nach, wie ihr dort hingehet. Geht einfach dort hinein. Geht darüber hinaus.

Seht ihr, ihr macht es einfach. Ihr seid da. Ihr seid an diesem Ort. Es ist die Essenz. Es ist ein Gefühl. Es ist kein Gedanke.

Das ist das wahre Du.

Ja, es ist sehr einfach. Plötzlich erscheint es so, dass der Gedanke zurückkommt und ihr nehmt einen tiefen Atemzug. Und ihr kommt noch einmal mit mir mit, jenseits des Visuellen, jenseits der

Gedankenvorstellungen, hinein in die Essenz. Die Essenz seid ihr, euch selbst ausstrahlend, euch selbst durch die Biologie erfahrend.

Ihr seid einfach dort.

Nehmt einen tiefen Atemzug und ich fühle ein wenig Ängstlichkeit. Ihr seid einfach dort in der Essenz, in der Leidenschaft; der Leidenschaft, so sinnlich zu sein, dass sogar während ihr hindurch reist, ihr tatsächlich durch euren Körper daran teilnehmen könnt. Ihr könnt Teil dieser Erfahrung sein, dieser Dimension. Die Leidenschaft im Inneren zu sein – nicht nur von außerhalb, nicht nur über das Leben auf der Erde nachzudenken, wie es einige Engel tun müssen – sondern es einfach zu sein.

Diese Leidenschaft, diese Essenz, *das* ist euer wahrer Körper. Das ist alles.

Das ist euer echter Körper, genau hier.

Während ihr in diese Essenz hineinkommt, werdet ihr nicht diese Belastung von dem Versuch zu denken oder es sich vorzustellen in eurem Kopf fühlen. Ihr erlaubt es einfach.

Oftmals wurde die Vorstellungskraft künstlich angestoßen oder forciert und war niemals wirklich effektiv. Ihr kommt in diese Essenz, indem ihr euch einfach dort sein lasst – die Essenz des Körpers, jenseits des Gedanken oder jenseits des Bildes, hinein in die Leidenschaft.

Dort gehen wir hin, meine Freunde. Dort gehen wir hin.

Jenseits der Gedanken.

Jenseits der Anstrengung.

Jenseits der Begrenzungen.

Ich werde euch also in diesen nächsten paar Wochen darum bitten, damit zu spielen, euch in eure Essenz hineinzufühlen. Nicht euren Weg dort hinein erdenken. Keine Visualisierung. Nun, die Visualisierung wird auftreten, doch lasst euch zu den Sternen hüpfen. Geht über das Visuelle hinaus, jenseits einer mentalen Definition, jenseits der Gedanken. Dort gehen wir hin, meine lieben Freunde.

Während wir das tun, während ihr dem Gefäß erlaubt, während ihr dem Ich Bin erlaubt, in diese Realität hereinzukommen, und ich sagte es bereits, ist es, als würde man einen großen Ball in einen Wassereimer tauchen, das ganze Zeug wird an den Seiten überlaufen – doch Zeug, was nicht mehr benötigt wird, viele alte Gedanken und alte Gepflogenheiten – um Platz für das Ich Bin in dieser Realität zu schaffen.

Während ihr anfangt zu verstehen, was Gedanken wirklich sind, wo sie herkommen und warum sie nicht euch gehören, werdet ihr es bei euch sehen, doch ihr werdet auch anfangen, es bei anderen Menschen zu sehen. Ihr werdet sehen, wie es in einer normalen Unterhaltung oder Situation in der Öffentlichkeit diese Gedankenfürze gibt, die davon herrühren und auf euch landen, und es wird eher nervig sein. Sehr nervig und sogar noch intensiver, denn sobald ihr die Dynamik davon verstanden habt, was geschieht, ist es schwerer, dort drin zu sein.

